



GESCHÄFTSBERICHT 2018

CONNECT.

VIELFALT
EXZELLENZ

FORBO IM ALLTAG

flooring. movement.



forbo



VIELFALT.

Jeder Bodenbelag erfüllt spezifische Funktionen und ist verschiedenen Belastungen ausgesetzt. Unsere breite Produktpalette bietet daher für unterschiedlichste Anforderungen und höchste Ansprüche den passenden Bodenbelag – auch für hochfrequentierte Bereiche. Bei Grossprojekten wie zum Beispiel an Flughäfen kombinieren wir daher unterschiedliche Materialien und Beläge, um jeden Bereich mit dem passenden Bodenbelag perfekt auf das Ambiente abzustimmen.





EXZELLENZ.

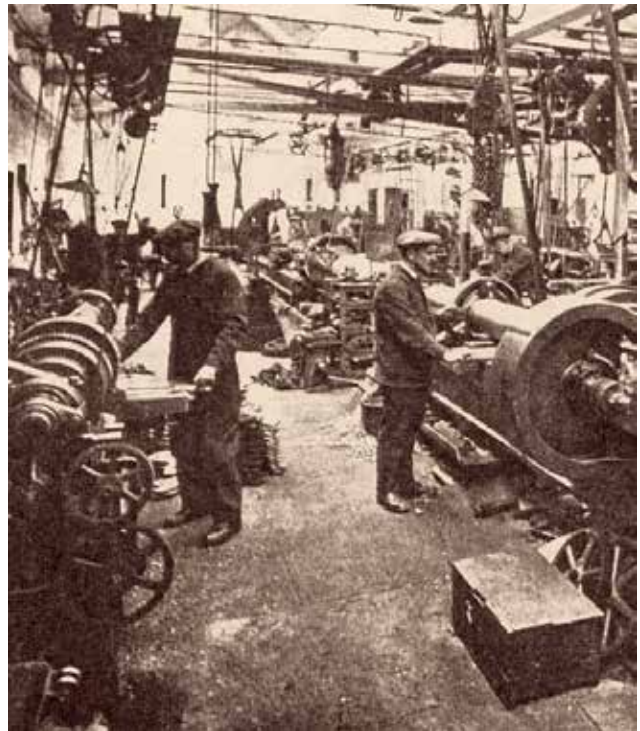
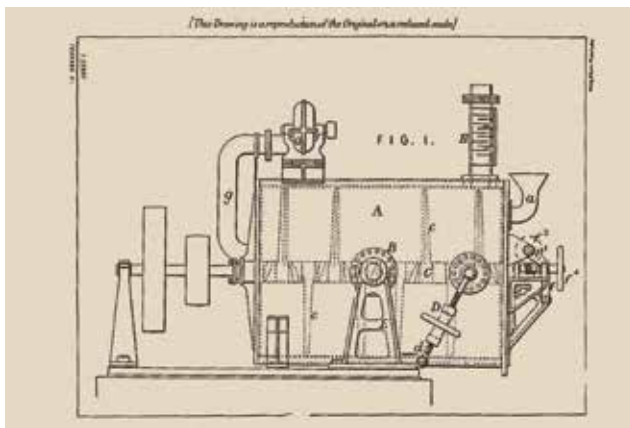
In der Lebensmittelindustrie erfüllen unsere Bänder aufgrund ihrer individuellen Oberflächenstrukturen unterschiedlichste Funktionen und gewährleisten so reibungslose Produktionsprozesse von A bis Z: Fördern, Positionieren, Erhitzen, Kühlen, Trocknen, Schneiden, Verpacken und vieles mehr. Oberstes Gebot und Schlüssel zum Erfolg ist dabei das Einhalten der weltweiten Hygienestandards.





FORBO STEHT FÜR 90
JAHRE INNOVATION
UND DIVERSIFIZIERUNG.
AUCH IM 91. JAHR FÜH-
LEN WIR UNS WERTEN
WIE ZUVERLÄSSIGKEIT,
QUALITÄT, INNOVATION
UND KUNDENZUFRIEDEN-
HEIT ZU 100 PROZENT
VERPFLICHTET.

1928 gründen drei führende Linoleumhersteller aus Deutschland, Schweden und der Schweiz die «Continentale Linoleum Union», aus der sich Jahre später die Forbo-Gruppe entwickeln wird. Vieles hat sich seither verändert. Technologisch und gesellschaftlich. Und vieles wird sich noch verändern. Den auf die Zukunft gerichteten Blick haben wir uns immer erhalten, um stets für neue Herausforderungen gerüstet zu sein.



1928

Die Welt erholte sich vom Ersten Weltkrieg. Die industrielle Produktion war während der 1920er-Jahre noch stark von Handarbeit an schweren mechanischen Maschinen mit massiven Schwungrädern geprägt. Die benötigte Energie wurde vor Ort in Kohleöfen produziert. Dennoch war Forbo mit seinem Fokus auf Linoleum bereits damals ein äusserst umweltfreundliches Unternehmen. Zu dieser Zeit verfügte die «Continental Linoleum Union» über drei Produktionsstandorte in Europa.



2018

Mit seinem breiten Produktportfolio und seinen global ausgerichteten, spezialisierten und modernen Produktionsstandorten kann sich Forbo heute noch vielfältiger an den Bedürfnissen des Kunden orientieren. Alle Standorte wenden hochautomatisierte Fertigungsprozesse an, die strengen Anforderungen bezüglich Qualität, Arbeitssicherheit, Energieeffizienz, Innovation und Nachhaltigkeit gerecht werden. Angesichts der Industrie 4.0 sowie der zunehmenden Digitalisierung sind wir sicher, dass der Wandel unser ständiger Begleiter bleiben wird.

**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Stephan Bauer

CEO

«Wir haben unser starkes organisches Umsatzwachstum fortgeführt, indem wir in einem heterogenen Marktumfeld bei Flooring Systems innovative Kollektionen in allen Produktgruppen eingeführt haben und namhafte Erfolge mit globalen Key Account Aktivitäten im Privatssektor erzielt haben. Bei Movement Systems überzeugten wir mit unserer hohen Applikations- und Anwendungs-kompetenz in florierenden und stark umkämpften Kundensegmenten wie Logistik und Lebensmittelverarbeitung mit verschiedensten massgeschneiderten Lösungen.

Das operative Ergebnis haben wir trotz höherer Rohmaterialpreise und anhaltend hohen Investitionen gesteigert.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbo hat im Jahr 2018 – dem 90sten Jahr der Forbo-Geschichte – in einem anspruchsvollen und heterogenen Marktumfeld das starke organische Umsatzwachstum fortgeführt und das Betriebsergebnis, trotz stark gestiegener Rohmaterialpreise sowie hoher Investitionen für weiteres Wachstum, erneut steigern können.

Der Betrieb der verschiedenen operativen Bereiche unserer grössten und modernsten Produktionsstätte in Pinghu/China im Geschäftsbereich Movement Systems ist erfolgreich angelaufen und seit Herbst 2018 operativ. Die Qualifizierung und Zertifizierung von sehr vielfältigen Produkttypen auf der grossen und komplexen Beschichtungsanlage sollte in den kommenden Monaten abgeschlossen sein und der Serienproduktion in grossen Losgrössen weichen. Damit stehen zusätzliche Kapazitäten, vorwiegend für den Raum Asien/Pazifik, zur Verfügung, um das geplante Wachstum bewältigen zu können.

Indem wir unsere Strategie konsequent umgesetzt haben und in beiden Geschäftsbereichen gezielt Wachstumsmärkte adressiert und Vertriebsstrukturen weiter ausgebaut haben, konnten wir auch in einem herausfordernden Umfeld in wichtigen Marktsegmenten Marktanteile gewinnen. Bei Flooring Systems haben wir nebst der Einführung von neuen Kollektionen unsere Aktivitäten im Privatsektor weiter verstärkt und bei Movement Systems für Kunden in stark wachsenden Kundensegmenten spezifische Produktanwendungen mit Mehrwert entwickelt. Die stark gestiegenen Rohmaterialpreise, die höheren Abschreibungen sowie die gestiegenen Personalkosten konnten mit Effizienzsteigerungen in verschiedenen operativen Bereichen sowie durch gewisse Preisanpassungen weitgehend kompensiert werden.

Die Währungssituation führte bei der Umrechnung der lokalen Ergebnisse in die Konzernwährung im Vergleich zum Vorjahr zu einem insgesamt leicht positiven Währungseffekt.

Die im Vorjahr angefallenen Einmalkosten aus dem Kartellverfahren bei Flooring Systems in Frankreich sind zur besseren Vergleichbarkeit in diesem Berichtsteil in den Zahlen des Vorjahrs neutralisiert («Vorjahr vor Einmalkosten»).

Kontinuierlich starkes organisches Umsatzwachstum

Erneut erfreuliche Umsatzentwicklung in beiden Geschäftsbereichen

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 327,0 Mio (Vorjahr: CHF 1 246,4 Mio) einen um 6,5% höheren Nettoumsatz, was aufgrund von positiven Währungseinflüssen einem Umsatzplus von 5,0% in Lokalwährungen entspricht. Beide Geschäftsbereiche haben in allen Regionen zu diesem soliden und kontinuierlich starken Wachstum beigetragen.

Der Umsatz von Flooring Systems erhöhte sich um 6,6% auf CHF 913,2 Mio (Vorjahr: CHF 856,6 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 5,0%. Innovative neu eingeführte Kollektionen in allen Produktgruppen, materielle Beiträge aus dem Auf- und Ausbau der Wachstumsmärkte sowie namhafte Erfolge aus den globalen Key Account Aktivitäten im Privatsektor waren massgebliche Treiber dieses erneut soliden und breit abgestützten Wachstums.

Movement Systems erzielte mit CHF 413,8 Mio (Vorjahr: CHF 389,8 Mio) wiederum ein erfreuliches Umsatzwachstum von 6,2%, was in Lokalwährungen einer Erhöhung von 5,1% entspricht. Erneut gute Beiträge aus den Wachstumsmärkten, aber auch anwendungsspezifisch entwickelte Produktinnovationen für unsere stark umkämpften und florierenden Kundensegmente wie Logistik und Lebensmittelverarbeitung haben diese erneute Steigerung des Umsatzes geprägt.

Weiterhin starke Ertragskraft

Operatives Ergebnis trotz vermehrten Gegenwinds gesteigert

Die stark gestiegenen Rohmaterialpreise, teurere Logistikkosten, höhere Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen sowie die höheren Personalkosten konnten aufgrund des zusätzlichen Umsatzes, der Effizienzsteigerungen in verschiedenen operativen Bereichen sowie durch gewisse Preisanpassungen weitgehend kompensiert werden.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) stieg um CHF 15,8 Mio oder 7,9% auf CHF 216,8 Mio (Vorjahr vor Einmalkosten: CHF 201,0 Mio). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe erhöhte sich um CHF 12,0 Mio oder 7,3% auf CHF 175,3 Mio (Vorjahr vor Einmalkosten: CHF 163,3 Mio). Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 16,1% auf 16,3% und die EBIT-Marge von 13,1% auf 13,2%.

Konzernergebnis zweistellig erhöht

Solide Gewinnentwicklung

Nach steuerlichen Einmaleffekten im Vorjahr sowie aufgrund des soliden operativen Ergebnisses und eines leicht höheren Finanzergebnisses stieg das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen um 14,9% oder CHF 17,8 Mio auf CHF 137,6 Mio (Vorjahr vor Einmalkosten: CHF 119,8 Mio). Die Steuerrate betrug im Berichtsjahr 21,7%.

Bilanz unverändert kerngesund

Hoher Nettobestand an flüssigen Mitteln

Trotz des Aktienrückkaufs und eines nach wie vor hohen Investitionsniveaus betrug der Nettobestand an flüssigen Mitteln am Jahresende CHF 127,4 Mio (Vorjahr: CHF 195,0 Mio). Zusätzlich verfügte Forbo per 31. Dezember 2018 über 198 282 eigene Aktien, zum Jahresendkurs bewertet, von CHF 273,8 Mio (Vorjahr: CHF 143,8 Mio). Davon sind die bisher 150 000 zurückgekauften Aktien (8,33% des Aktienkapitals) aus dem laufenden Aktienrückkaufsprogramm 2017 – 2020 für eine Kapitalherabsetzung vorgesehen.

Die Eigenkapitalquote bewegt sich trotz des Aktienrückkaufs weiterhin auf einem hohen Niveau von 60,4% (Vorjahr: 61,9%).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erhöhte sich aufgrund der gesteigerten operativen Ergebnisse sowie der im Verlauf des Jahrs 2018 getätigten Aktienrückkäufe um 18,8% auf CHF 82,38 (Vorjahr vor Einmalkosten: CHF 69,34).

Breit abgestützte und gesunde Basis für nachhaltige Wachstumsmöglichkeiten

Unsere globale Präsenz, die wir mit unseren fokussierten Aktivitäten in den Wachstumsmärkten kontinuierlich ausbauen, unsere gefestigten Marktpositionen sowie unsere gesunde und solide finanzielle Situation erlauben es uns, unsere Strategie weiter konsequent umzusetzen, indem wir den Ausbau in Wachstumsmärkten weiter vorantreiben, die Vertriebsorganisationen fokussiert verstärken, gezielte Kapazitätserweiterungen tätigen, Innovationen verbunden auch mit Digitalisierungsthemen kontinuierlich fördern und gegebenenfalls auch externe Wachstumsmöglichkeiten wahrnehmen. Jedoch werden wir Akquisitionen nach wie vor nur dann tätigen, wenn wir damit einen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Anträge an die Generalversammlung

Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr zur Verfügung.

Erhöhung der Dividende

Aufgrund der soliden Bilanz sowie des erhöhten Gewinns pro Aktie wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2018 eine gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent höhere Dividende von CHF 21 pro Aktie (Vorjahr: CHF 19 pro Aktie) auszuschütten.

Aktienrückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, die bisher im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2017 – 2020 zurückgekauften 150 000 eigenen Aktien zu vernichten und mit entsprechender Kapitalherabsetzung sowie Statutenänderung dieses Programm zu beenden.

Gleichzeitig beantragt der Verwaltungsrat eine Ermächtigung, über einen Zeitraum von drei Jahren weitere eigene Aktien im Umfang von maximal 10 Prozent des Aktienkapitals zwecks Kapitalherabsetzung wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen.

Ausblick 2019

Verhalten optimistisch

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2019 davon aus, dass die Herausforderungen anspruchsvoller werden. Die Komplexität unserer Aktivitäten wird weiter zunehmen und verlangt durchdachte, aber auch flexible Anpassungsmechanismen. Aufgrund unserer globalen Präsenz sind wir in einer Vielzahl von Ländern aus wirtschaftlichen und politischen Gründen mit volatileren Rahmenbedingungen konfrontiert. Wir erwarten ein generell schwierigeres Umfeld und eine sich abschwächende Wachstumsdynamik.

So wie wir heute aufgestellt sind, mit unserer starken Marke, unseren hochwertigen Produkten, Dienstleistungen und unserer Fachkompetenz, sind wir zuversichtlich, trotz der erwarteten Herausforderungen auch im Jahr 2019 wieder Marktanteile zu gewinnen und ein gutes Ergebnis erzielen zu können.

Vor diesem Hintergrund gehen wir im Jahr 2019 bei gleichbleibender Währungssituation und ähnlichem wirtschaftlichem Umfeld von einer leicht geringeren Steigerung des Umsatzes sowie des Konzernergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen aus.

Dank

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Der grosse und professionelle Einsatz unserer Mitarbeitenden sowie deren Flexibilität haben trotz vieler Herausforderungen zu einem insgesamt erfolgreichen Berichtsjahr beigetragen. Herzlichen Dank dafür.

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltende Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2019



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Stephan Bauer
CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung	5. April 2019
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2019	26. Juli 2019
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019	3. März 2020

INHALT

Auf einen Blick	15
Forbo in Zahlen	18
Gute Basis für solide Performance	22
Nachhaltiges Engagement	26
Aktivitätenbericht	31
Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	32
Flooring Systems:	34
Gezielte Aktivitäten im Privatsektor greifen	
Movement Systems:	40
Erfolgreich in stark umkämpften Kundensegmenten	
Organisation	47
Konzernleitung	48
Konzernstruktur	50
Verwaltungsrat	52
Forbo-Aktie	55
Corporate Governance Bericht	59
Vergütungsbericht	77
Konzernrechnung der Forbo Holding AG	93
Konzernbilanz	94
Konzernerfolgsrechnung	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	96
Konzerneigenkapitalnachweis	97
Konzerngeldflussrechnung	98
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	99
Konzernanhang – Erläuterungen	109
Konzerngesellschaften	136
Bericht der Revisionsstelle	140
Konzernbilanzen 2014 – 2018	146
Konzernerfolgsrechnungen 2014 – 2018	147
Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

AUF EINEN BLICK

Forbo in Zahlen	18
Gute Basis für solide Performance	22
Nachhaltiges Engagement	26

2018 AUF EINEN BLICK

FORBO IST EIN FÜHRENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, BAUKLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS- UND LEICHT- FÖRDERTECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt über 5 700 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 26 Standorten mit Produktion und Vertrieb, 6 Konfektionierungszentren sowie 46 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 36 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

FORBO IN ZAHLEN

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit den beiden Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokalen Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

Flooring Systems

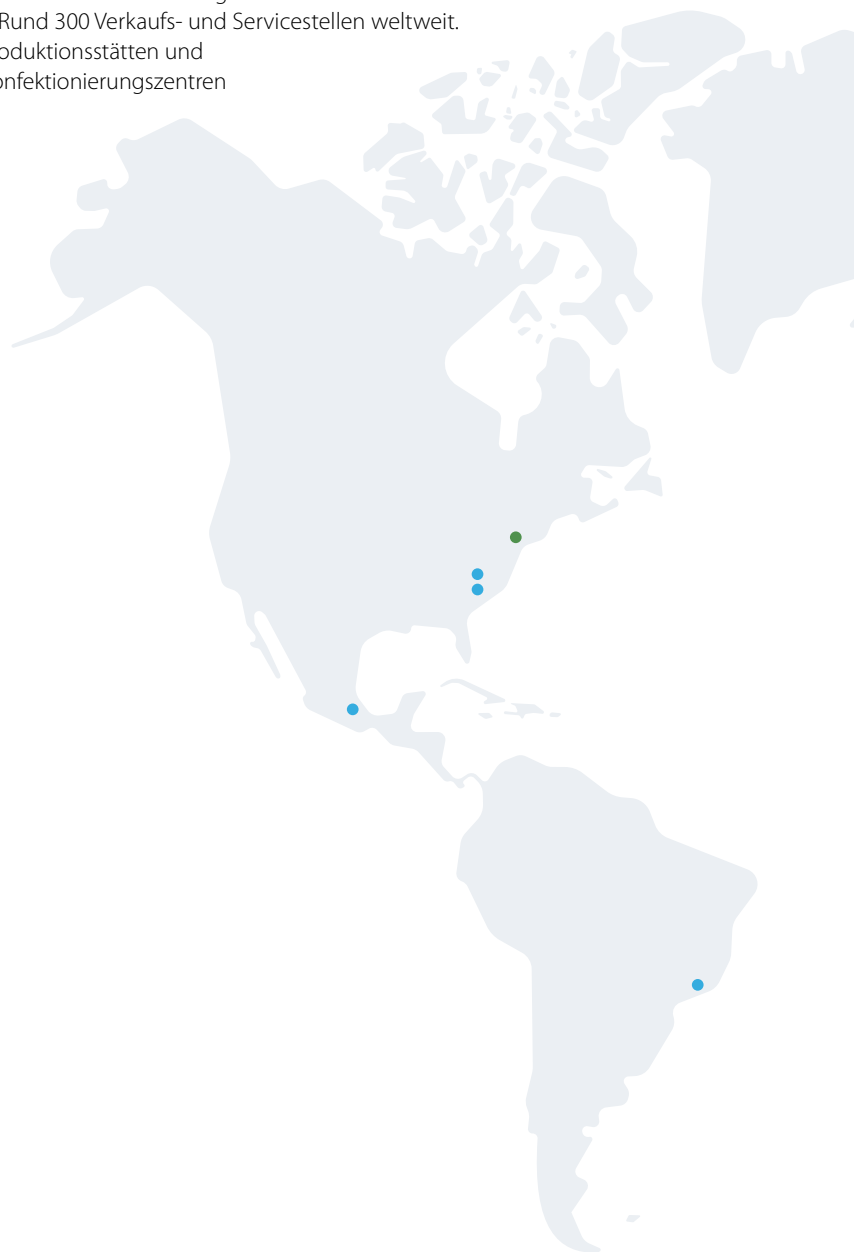
16 Produktionsstätten in 7 Ländern und Vertriebsgesellschaften in 26 Ländern. Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.

- Bodenbeläge
- Bauklebstoffe

Movement Systems

10 Produktionsstätten und 6 Konfektionierungszentren in 9 Ländern sowie Vertriebsgesellschaften in 30 Ländern. Rund 300 Verkaufs- und Servicestellen weltweit.

- Produktionsstätten und Konfektionierungszentren

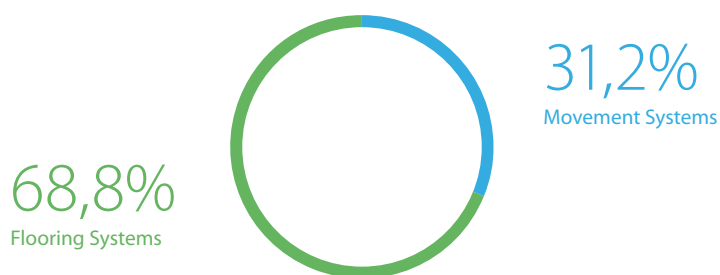


Nettoumsatz	CHF 1 327,0 Mio
EBIT	CHF 175,3 Mio
EBIT-Marge	13,2%
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	CHF 137,6 Mio
Gewinn pro Aktie unverwässert	CHF 82,38



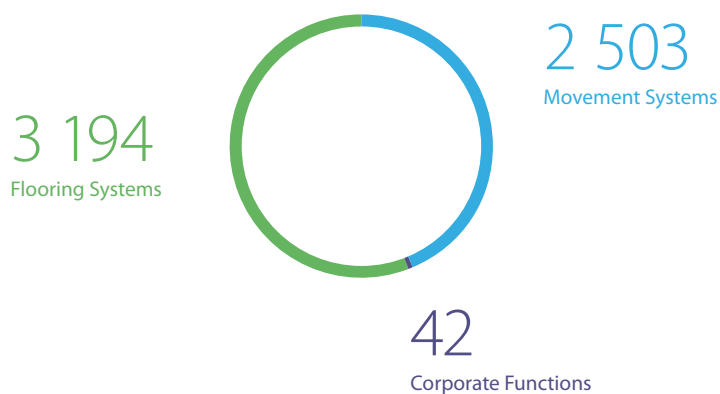
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

	CHF Mio 2018	Veränderung zum Vorjahr		
		in %	in Lokalwährungen in %	In % vom Total
Flooring Systems	913,2	6,6	5,0	68,8
Movement Systems	413,8	6,2	5,1	31,2
Total	1 327,0	6,5	5,0	100,0



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

	Anzahl 2018	Veränderung zum Vorjahr in %	
			In % vom Total
Flooring Systems	3 194	1,2	55,7
Movement Systems	2 503	6,1	43,6
Corporate Functions	42	0,0	0,7
Total	5 739	3,2	100,0



Finanzielle Übersicht Forbo-Gruppe

	2018	2017	2018	2017
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	1 327,0	1 246,4	1 148,7	1 121,2
Flooring Systems	913,2	856,6	790,5	770,5
Movement Systems	413,8	389,8	358,2	350,6
EBITDA	216,8	117,6	187,7	105,8
EBITDA vor Einmalkosten ⁶⁾	216,8	201,0	187,7	180,8
EBIT	175,3	79,9	151,7	71,9
EBIT vor Einmalkosten ⁶⁾	175,3	163,3	151,7	146,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	137,6	36,5	119,1	32,8
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Einmalkosten ⁶⁾	137,6	119,8	119,1	107,8
Konzernergebnis	137,6	38,7	119,1	34,8
Konzernergebnis vor Einmalkosten ⁶⁾	137,6	122,0	119,1	109,7
Bilanz				
Total Aktiven	980,0	1 067,5	848,3	960,2
Betriebliche Aktiven	812,4	832,8	703,3	749,1
Eigenkapital	591,6	661,2	512,1	594,8
Nettobestand an flüssigen Mitteln	127,4	195,0	110,3	175,4
Geldflussrechnung				
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	171,2	78,8	148,2	70,9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-39,1	-56,5	-33,8	-50,8
Free Cashflow	132,1	22,3	114,4	20,1
Kennzahlen				
	%	%		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	16,3	9,4		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	60,4	61,9		
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	-21,5	-29,5		
Mitarbeitende (am 31. Dezember)				
	Anzahl	Anzahl		
Total Mitarbeitende	5 739	5 559		
Angaben pro Aktie				
	CHF	CHF	EUR ¹⁾	EUR ¹⁾
Gewinn pro Aktie (unverwässert) ²⁾ , aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	82,38	21,10	71,31	18,98
Gewinn pro Aktie (unverwässert) ²⁾ , aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Einmalkosten ⁶⁾	82,38	69,34	71,31	62,37
Eigenkapital (unverwässert)	354,18	382,60	306,59	344,16
Dividende	21,00 ³⁾	19,00 ⁴⁾	18,18 ³⁾	17,10 ⁴⁾
Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember)				
	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Börsenkapitalisierung ⁵⁾	2 485,8	2 709,0	2 151,8	2 436,8

1) Eurowerte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,1552/1 EUR (2018) und CHF 1,1117/1 EUR (2017).

2) Siehe Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.

3) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 5. April 2019 auf Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 21 je Namenaktie.

4) Genehmigung einer Dividende von CHF 19 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 6. April 2018.

5) Total Aktien multipliziert mit Jahresendkurs.

6) Ohne Berücksichtigung der Einmalkosten aus dem Kartellverfahren bei Flooring Systems in Frankreich im Jahr 2017.

GUTE BASIS
FÜR SOLIDE
PERFORMANCE

Forbo erzielte im Berichtsjahr ein erneut starkes Umsatzwachstum, das von beiden Geschäftsbereichen gleichwertig getragen wurde, in einem anspruchsvollen und heterogenen Umfeld mit teilweise stark unterschiedlichen Marktdynamiken in einzelnen Ländern und Kundensegmenten. Das operative Ergebnis konnte weiter gesteigert werden, trotz stark gestiegener Rohmaterialpreise, höherer Logistikkosten sowie grösserer Aufwendungen in Zusammenhang mit Investitionen für weiteres Wachstum.

Beide Geschäftsbereiche haben ihr Produktportfolio mit innovativen Angeboten für spezifische Kundensegmente ergänzt, Vertriebs- und Servicestrukturen auch in Wachstumsmärkten weiter ausgebaut und gezielt operative Abläufe mit Erneuerungen von Anlagen auf dem neuesten Stand der Technologie effizienter gestaltet.

Unsere globale Präsenz, unsere gefestigten Marktpositionen, die überdurchschnittlichen Investitionen während der letzten Jahre sowie unsere gesunde und solide finanzielle Situation sind gute Voraussetzungen dafür, auch bei neuen Herausforderungen und einer generellen Abkühlung der Weltwirtschaft auf diesem nachhaltigen Erfolg weiter aufzubauen.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

	Veränderung zum Vorjahr																	
	%		in Lokalwäh- rungen in %	2018 CHF Mio	25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275			
Deutschland	12,6	11,0	6,8	167,0	<div></div>													
Frankreich	12,5	4,6	0,7	165,6	<div></div>													
Benelux-Staaten	10,1	7,8	3,8	134,2	<div></div>													
Skandinavien	7,8	– 1,4	– 1,2	103,7	<div></div>													
Grossbritannien/Irland	7,0	– 5,2	– 8,0	92,7	<div></div>													
Schweiz	2,1	9,2	9,2	28,4	<div></div>													
Übrige Länder Europa	12,5	15,4	13,6	166,0	<div></div>													
Europa	64,6	6,4	3,6	857,6	<div></div>													
USA	16,8	5,1	5,7	223,2	<div></div>													
Übrige Länder Amerikas	3,9	10,2	11,9	52,0	<div></div>													
Amerikas	20,7	6,1	6,8	275,2	<div></div>													
Asien/Pazifik und Afrika	14,7	7,5	9,1	194,2	<div></div>													
Total	100,0	6,5	5,0	1 327,0	<div></div>													

Free Cashflow

	2018 CHF Mio	2017 CHF Mio	-100	-50	0	50	100	150	200
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	171,2	78,8							
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-39,1	-56,5							
Free Cashflow	132,1	22,3							

Solide Cashflow-Performance

Nachdem der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit im Vorjahr insbesondere von Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Kartellverfahren bei Flooring Systems in Frankreich geprägt war, bewegte sich die Cashflow-Performance im Berichtsjahr wieder auf einem gewohnt soliden Niveau. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein um CHF 92,4 Mio höherer Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 171,2 Mio erwirtschaftet (Vorjahr: CHF 78,8 Mio). Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich nach überdurchschnittlich hohen Investitionen für die Erweiterung von Kapazitäten im Vorjahr um CHF 17,4 Mio und betrug CHF -39,1 Mio (Vorjahr: CHF -56,5 Mio). Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 132,1 Mio (Vorjahr: CHF 22,3 Mio).

Bilanz unverändert kerngesund

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2018 reduzierte sich um CHF 87,5 Mio und betrug CHF 980,0 Mio (Vorjahr: CHF 1 067,5 Mio), was auf den Aktienrückkauf sowie auf Währungsschwankungen bezogen auf den Stichtagskurs zurückzuführen ist. Der Nettobestand an flüssigen Mitteln bewegt sich nach wie vor auf einem komfortablen Niveau, trotz Aktienrückkauf und eines hohen Investitionsniveaus. Mit CHF 127,4 Mio reduzierte er sich im Vorjahresvergleich um CHF 67,6 Mio (Vorjahr: CHF 195,0 Mio). Das Eigenkapital lag aufgrund des Aktienrückkaufs um CHF 69,6 Mio tiefer und betrug per Ende Dezember 2018 CHF 591,6 Mio (Vorjahr: CHF 661,2 Mio). Die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 60,4% (Vorjahr: 61,9%) weiterhin auf einem hohen Niveau.

Investitionen 2014 – 2018

	Flooring Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Corporate CHF Mio	Total CHF Mio		10	20	30	40	50	60
2018	25	13	0	39							
2017	22	36	0	58							
2016	20	17	3	40							
2015	31	9	0	40							
2014	30	9	1	40							

Effizienzsteigernde und nachhaltige Investitionen

Unser Fokus liegt neben Effizienzsteigerungen und kontinuierlichen Optimierungen der Abläufe insbesondere auch auf den Faktoren, die künftig unser Wachstum fördern. Die Investitionen im Berichtsjahr lagen nach einem markant angestiegenen Vorjahresniveau, was hauptsächlich auf die Erstellung des neuen Werks von Movement Systems in Pinghu/China zurückzuführen ist, wieder auf dem hohen Vergleichsniveau der Vorjahre. Der Einsatz der Mittel im Berichtsjahr fokussierte in beiden Geschäftsbereichen auf wichtige Aktivitäten und strategische Projekte in den Bereichen Produktportfolio, Technologie, Produktionskapazität sowie Marktausbau. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe im Jahr 2018 lagen mit CHF 38,7 Mio um CHF 19,1 Mio tiefer als im Vorjahr (CHF 57,8 Mio).

Flooring Systems investierte im Berichtsjahr CHF 25,4 Mio (Vorjahr: CHF 22,3 Mio), was einer Erhöhung von 13,9% entspricht. Dieser Betrag beinhaltet unter anderem die Installation einer neuen Digitaldruckanlage mit UV-Ink-Technologie für hochwertige modulare Vinyl designbeläge sowie erweiterte Kapazitäten der Schneideanlage in demselben Werk in den Niederlanden. In Grossbritannien installierten wir für die Produktion von Teppichfliesen eine neue Nadelformmaschine und für die Produktion von Flotex wurde eine Grosspresse ersetzt, die Ausschussmaterial für die Herstellung des Trägergewebes für modulare Bodenbeläge zu Granulat wiederverwertet. Diverse Erneuerungen an weiteren Produktionsstandorten waren Heizofenpressen mit reduziertem Energieverbrauch, die Modernisierung von Heizstationen, Abluftsystemen und Filteranlagen sowie zusätzliche Silos und Tanks für die Aufbereitung von Rohmaterialien.

Bei Movement Systems haben sich die Investitionen in Sachanlagen mit CHF 13,2 Mio im Vergleich zum Vorjahr um CHF 22,3 Mio reduziert (Vorjahr: CHF 35,5 Mio). Nach zwei stark überdurchschnittlich investitionsintensiven Jahren für den Aufbau des neuen Werks in China wurde im Berichtsjahr, nebst zahlreichen neuen Werkzeugen

für die Fabrikation, in den USA ein neues Hochleistungsmischwerk für Produktionspasten installiert und für das Fabrikationszentrum in der Slowakei eine hochmoderne Wasserstrahlmaschine für gelochte Anwendungen entwickelt und gebaut.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	200	400	600	800	1 000	1 200	1 400
Benelux-Staaten	21,7	2,6	1 245							
Deutschland	12,6	6,9	724							
Grossbritannien/Irland	10,5	-0,7	600							
Frankreich	7,3	-3,0	418							
Skandinavien	3,2	15,1	183							
Schweiz	3,1	2,9	180							
Übrige Länder Europa	12,4	3,8	712							
Europa	70,8	2,9	4 062							
Asien/Pazifik und Afrika	15,1	3,1	867							
USA	10,8	5,5	617							
Übrige Länder Amerikas	3,3	3,2	193							
Amerikas	14,1	4,9	810							
Total	100	3,2	5 739							

Gezielter Ausbau des Personalbestands

Per Jahresende 2018 waren in der Forbo-Gruppe 5 739 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 180 Personen mehr als per Ende des Vorjahrs, was insbesondere auf Kapazitätserweiterungen sowie spezifische Teamerweiterungen in operativen Bereichen zurückzuführen ist. Die jeweils geringfügigen individuellen prozentualen Entwicklungen des Personalbestands widerspiegeln grösstenteils die Marktentwicklung in den entsprechenden Ländern und Regionen und repräsentieren eine Stichtagsbetrachtung per Ende Jahr.

Die deutliche Zunahme in Deutschland ist auf die Kapazitätserweiterung bei Movement Systems mit entsprechendem Schichtausbau für Transilon-Transportbänder zurückzuführen. Die starke Erhöhung in Skandinavien begründet sich einerseits mit der Übernahme eines Vertriebspartners in Norwegen bei Movement Systems sowie andererseits mit der Besetzung von vakanten Positionen bei Flooring Systems in Schweden. Die überdurchschnittliche Zunahme in den USA begründet sich mit dem Ausbau eines Fabrikationsteams bei Movement Systems für Spezialaufträge von Grosskunden im Logistikbereich.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen in allen Dimensionen gehört bei Forbo zu den Grundwerten. Wir engagieren uns dafür, die Umwelt zu schützen und kontinuierlich in eine nachhaltige Zukunft zu investieren. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo die Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität sehr hoch.

Soziale Dimension

Forbo pflegt eine High-Performance-Kultur, die den hohen Ansprüchen unserer Kunden und Geschäftspartner wie auch unserer eigenen Ansprüche Rechnung trägt. Wir fördern deshalb entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Organisationsebenen und unterstützen dies intern durch Schulungen und Weiterbildungsaktivitäten.

So werden in den Geschäftsbereichen verschiedenste Themen bezüglich Produkten und Anwendungen, Verkauf und Marketing, Finanzen, Operations, Projekt-

management, Umsetzung der Strategie sowie Forbo-Werten intern geschult. Kontinuierliche, intensive Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit beinhalten Massnahmen zu den Themen Unfallprävention, Risikobewusstsein, Gesundheitsschutz sowie generelle nachhaltige Präventionsaktivitäten.

Auf Gruppenstufe hat Forbo ein internes Management-Training-Programm in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten etabliert. Dieses praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager sowie Personen in Schlüsselpositionen besteht aus einer ersten Schulungswoche, die verschiedene Module aus den Bereichen Management, Vertrieb und Marketing sowie Operations enthält. Eine darauf aufbauende zweite Schulungswoche enthält Leadershipmodule und deckt fokussiert strategische Umsetzungs- sowie Führungsthemen wie den Umgang mit Organisations- und Teamveränderungen sowie Performance Management ab. Eine dritte, darauf weiter aufbauende Schulungswoche wurde im Jahr 2016 eingeführt, die hauptsächlich Leadershipthemen rund um die Implementierung der Strategie auf verschiedenen Organisationsebenen aufgreift, kombiniert mit entsprechenden Tools für Herausforderungen in der Kommunikation





sowie der Zusammenarbeit in internationalen, kulturell unterschiedlichen globalen Teams.

Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Auch unsere Kunden haben den Anspruch an effiziente und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Diesen Ansprüchen werden beide Geschäftsbereiche gerecht, indem sie rein natürliche Produkte in ihrem Produktportfolio anbieten:

Mit Linoleum bietet Flooring Systems einen Bodenbelag an, der zu 97% aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, von denen 72% binnen zehn Jahren nachwachsen. Linoleum wird aus den natürlichen Rohstoffen Leinsamenöl, Naturharz, Holz- und Kalksteinmehl sowie Jute und Farbpigmenten gefertigt. Ein durch und durch natürliches Produkt, das angesichts seiner langen Lebensdauer und positiven Ökobilanz als der umweltfreundlichste elastische Bodenbelag überhaupt gilt. Am Ende seiner langen Nutzungsdauer kann er kompostiert werden, da er zu 100% biologisch abbaubar ist. Darüber hinaus wird Linoleum zu rund 45% aus recykliertem Material her-

gestellt, was den Primärrohstoffverbrauch entsprechend senkt.

Vinylbodenbeläge erhalten ihre Elastizität, Geschmeidigkeit und Flexibilität durch Weichmacher. Flooring Systems ist führend in der Verwendung von phthalatfreien Weichmachern der neuesten Generation. Zudem enthalten sie in der Grundsicht bis zu 45% recykliertes Material. Im Rahmen unseres «Back to the Floor»-Programms sammeln wir Verlegeverschnitte unserer Vinylbeläge sowie Verschnittmaterial der eigenen Produktion und führen diese der Produktion von neuen Belägen wieder zu, wie beispielsweise für die Trägerschicht von Teppichfliesen und Flotex – dem waschbaren Textildboden. Flooring Systems bezieht 100% der an seinen Produktionsstandorten verwendeten Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen.

Mit dem BioBelt ist Movement Systems der weltweit erste Förderbandhersteller, der ein biologisch abbaubares Förderband entwickelt hat, das in seinen physikalischen und dynamischen Eigenschaften mit Standardbändern vergleichbar ist. Für seine Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit gilt das gleichermassen. In BioBelt-Produkten sind erdölbasierte Rohstoffe und synthetisch-technische Kunststoffe weitgehend durch Materialien

NACHHALTIGES ENGAGEMENT



aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen ersetzt worden.

Um Umweltverträglichkeit zu maximieren und gleichzeitig den Produktnutzen zu erhöhen, hat Movement Systems vor ein paar Jahren eine Spezialbeschichtung patentieren lassen, die den Reibwert zwischen Bandunterseite und Gleittisch gegenüber herkömmlichen Transportbändern signifikant reduziert. In der Zwischenzeit wurden neue Generationen dieser energiesparenden Transportbänder eingeführt, die nochmals effizienter sind. Diese AmpMiser-Transportbänder zeigen ihre Vorteile am deutlichsten, wo kontinuierlich Fördergut transportiert wird und viele Bänder im Einsatz sind, wie an Flughäfen oder in Logistik- und Verteilzentren. Bei solchen Anwendungen werden Energieeinsparungen der Gesamtanlagen von bis zu 50% gemessen.

Auch wir selbst haben das Ziel, die eigenen Tätigkeiten kontinuierlich nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Dies, indem wir mit weniger Material und Energie auskommen, um gleichwertige oder bessere Lösungen zu realisieren. Beide Geschäftsbereiche arbeiten permanent an der Optimierung von Produktionsprozessen bezüglich Wasser- und Energieverbrauch, Re-

duktion von Emissionen, Wiederverwendung von im Produktionsprozess generierter Wärme sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Verschiedenste Zertifizierungen bezeugen diese Anstrengungen. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Ideen bezüglich verwendeter Materialien im Herstellungsprozess sowie an neuen Anwendungstechniken.

FLOORING SYSTEMS

Bodenbeläge sind Bestandteil unseres Alltags und gestalten individuell unsere Wohn-, Freizeit- und Geschäftsräume. Sei es als direkter Endkunde, Bauherr eines Grossprojekts, Architekt oder auch als Installateur, für jede Anspruchsgruppe kommt dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Bedeutung im Entscheidungsprozess zu. Deshalb ist es für Flooring Systems wichtig, sich mit gut verständlichen und überzeugenden Argumenten auch bezüglich Nachhaltigkeit gegenüber Mitbewerbern differenzieren zu können.

Mit dem Ansatz «Committed to the Health of One» will Flooring Systems nebst einer transparenten Produkterklärung die Nachhaltigkeitsmerkmale deutlicher als bisher hervorheben und in Korrelation zu jedem einzel-

nen Individuum stellen. Für die Schaffung eines gesunden Innenraums konzentrieren wir uns auf alle Aspekte, die einen positiven Beitrag zur Sicherheit, Hygiene und zum Wohlbefinden unserer Installationen leisten: Es sind dies Asthma- und Allergieauslöser, Lichtreflexion, Akustik, Reinigung und Instandhaltung sowie die gesamtheitliche Innenraumqualität.

MOVEMENT SYSTEMS

Movement Systems gestaltet sein Ressourcenmanagement über eine kontinuierliche Verbesserung der Verbrauchseffizienz, indem er Massnahmen zur Optimierung von Elektrizitäts-, Gas-, Öl- und Wasserverbrauch entwickelt und gezielt umsetzt. Neben kontinuierlichen Energieeinsparungen ist auch die Energierückgewinnung ein wichtiger Faktor, etwa die Nutzung freigeordener Energie der Nachverbrennungsanlage für Heizzwecke. Um den Wasserverbrauch zu senken und unnötigen Verbrauch zu vermeiden, setzt Movement Systems insbesondere auf geschlossene Wasserkreisläufe. Bereits genutztes Wasser kann teilweise in einem anderen Produktionsschritt wiederverwendet werden, um den Verbrauch zu minimieren. Auch die Reduktion und die sinnvolle Wiederverwertung von Verschnittmaterial sind stets im Fokus von Kaizen- und Nachhaltigkeitsinitiativen. So werden Randabschnitte der von

uns hergestellten Bänder in gewissen Ländern an andere Unternehmen verkauft, die in deren Produktion wiederverwendet werden. Die Standorte in Nordamerika sammeln Schleifstaub in Filtern, der wiederum von externen Partnern als Material in deren Produktion verarbeitet wird. Abschnitte von Plastikmodulbändern sowie Polyurethanschnittreste werden teilweise in unsere eigene Neuproduktion zurückgeführt.

Ökonomische Dimension

Als börsennotiertes Unternehmen befasst sich Forbo auch intensiv mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance ist für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens enorm wichtig. Wir sind als Unternehmen erfolgreich, wenn wir die Erwartungen der Kunden erfüllen, wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren und wenn wir langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Auch im Berichtsjahr haben wir die Anstrengungen bezüglich verantwortungsvollen Handelns konstant aufrechterhalten, indem wir das Bewusstsein insbesondere für Inhalte des Verhaltenskodex mittels E-Learning-Module sowie des Wettbewerbsrechts und der Antikorrupsion weiter gestärkt und die Risk-Management-Prozesse konsequent umgesetzt haben.



AKTIVITÄTEN- BERICHT

Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	32
Flooring Systems: Gezielte Aktivitäten im Privatsektor greifen	34
Movement Systems: Erfolgreich in stark umkämpften Kundensegmenten	40

ZWEI GESCHÄFTS- BEREICHE MIT FÜHRENDEN MARKTPOSITIONEN

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen wir eine führende, globale Marktstellung haben oder eine solche erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall.

Strategische Ausrichtung

Um als Gruppe mit unterschiedlich ausgerichteten Aktivitäten erfolgreich in den Märkten zu bestehen, agieren die beiden Geschäftsbereiche unabhängig und mit einer hohen Flexibilität, jedoch immer entlang der für die gesamte Gruppe geltenden strategischen Ausrichtung:

- Basierend auf einer ausgeprägten Kundenorientierung, einem hohen Dienstleistungsgrad, Innovation, digitaler Transformation sowie einer starken Weltmarke schaffen wir globale Führungspositionen in klar definierten Marktsegmenten.
- Dank einer starken Marktorientierung prägen wir Märkte und erwirtschaften profitables Wachstum.
- Wir bauen signifikante Positionen in Wachstumsmärkten auf.
- Wir erwerben Unternehmen zur Erweiterung des Produktangebots, zur Konsolidierung und/oder für einen verstärkten Marktzugang.
- Wir entwickeln eine High-Performance-Kultur und stellen entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Ebenen bereit.

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktportfolio von umweltfreundlichem natürlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen, Nadelvliesbelägen sowie Flotex, dem waschbaren Hightech-Textilboden, an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von rund 70% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Flooring Systems bietet unter dem Markennamen Eurocol auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen, Parkett und Keramikfliesen, Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie sowie Flüssigböden an.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Plastikmodulbändern, erstklassigen Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.





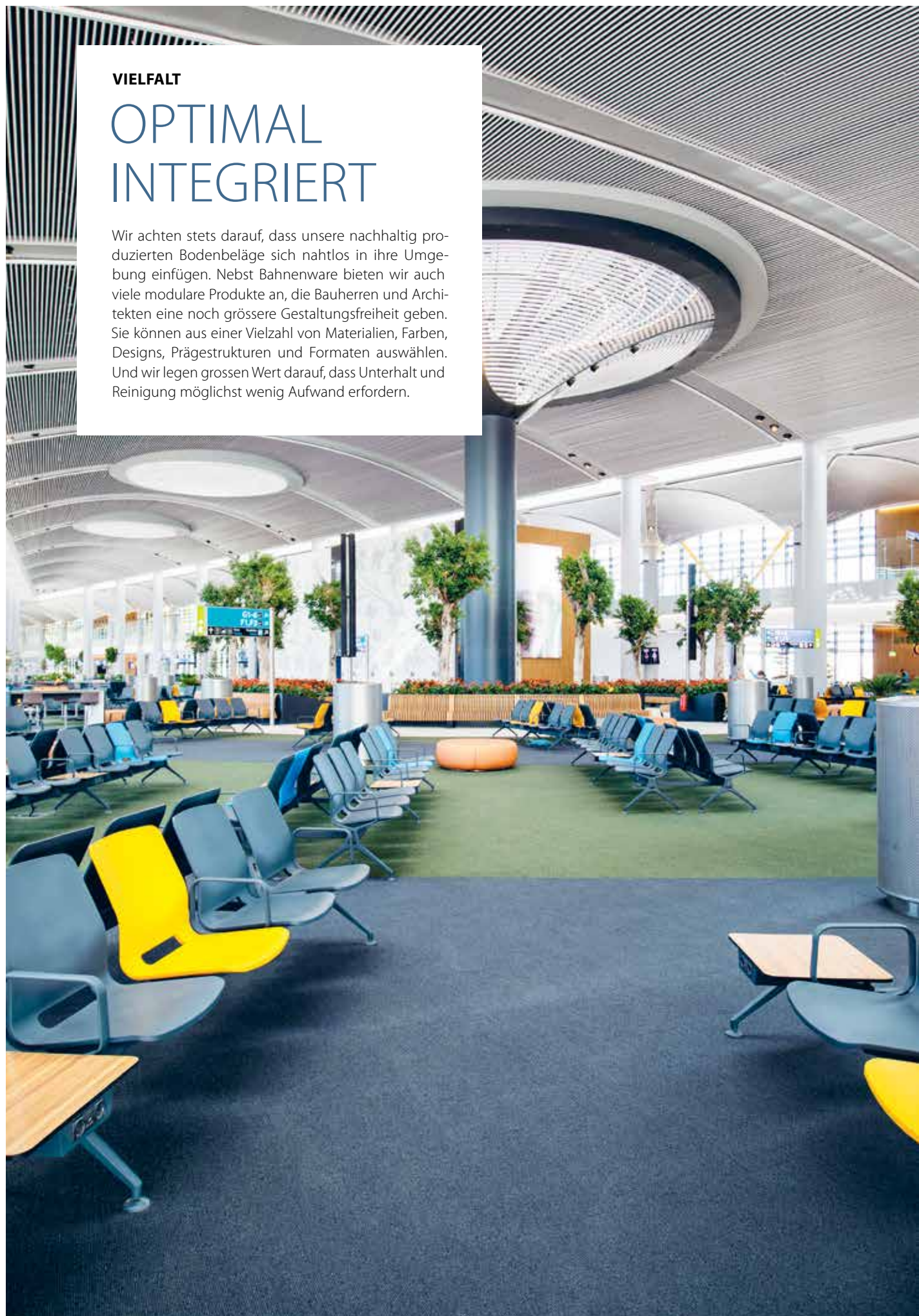


FLOORING SYSTEMS

VIELFALT

OPTIMAL INTEGRIERT

Wir achten stets darauf, dass unsere nachhaltig produzierten Bodenbeläge sich nahtlos in ihre Umgebung einfügen. Nebst Bahnenware bieten wir auch viele modulare Produkte an, die Bauherren und Architekten eine noch grössere Gestaltungsfreiheit geben. Sie können aus einer Vielzahl von Materialien, Farben, Designs, Prägestrukturen und Formaten auswählen. Und wir legen grossen Wert darauf, dass Unterhalt und Reinigung möglichst wenig Aufwand erfordern.



FLOORING SYSTEMS: GEZIELTE AKTIVITÄTEN IM PRIVATSEKTOR GREIFEN

«Wir haben in allen Produktgruppen innovative und hochwertige Kollektionen lanciert, die global namhafte Verkaufserfolge erzielten. Insbesondere auch mittels fokussierter globaler Key Account Aktivitäten für den Privatsektor im Objektgeschäft, für Kundensegmente wie Ladenbau, Büroräumlichkeiten, Bahnunternehmen sowie Hotels und Gastronomie. Für diesen Bereich wie auch für den Ausbau in Wachstumsmärkten wurden Vertriebsstrukturen spezifisch ergänzt. Im operativen Bereich haben wir in verschiedene effizienzsteigernde, kapazitätserhöhende sowie in technologische Erneuerungen investiert, die gekoppelt mit gezielten Massnahmen im Einkaufsbereich sowie Preisanpassungen unsererseits erhöhten Rohmaterialpreisen entgegengewirkt haben. Insgesamt haben wir mit unserem attraktiven Produktportfolio unsere Marktposition als führender Systemanbieter für das Objektgeschäft weiter gestärkt.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Nettoumsatz von CHF 913,2 Mio (Vorjahr: CHF 856,6 Mio), was in Konzernwährung einer guten und soliden Steigerung von 6,6% entspricht (+5,0% in Lokalwährungen). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 68,8%. Zu diesem Wachstum haben alle drei Regionen beigetragen, wenn auch mit unterschiedlichen Wachstumsraten. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich trotz negativer Effekte aus Rohmaterialpreisentwicklungen um 8,8% auf CHF 136,5 Mio (Vorjahr vor Einmalkosten: CHF 125,5 Mio). Die EBIT-Marge erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 14,9% (Vorjahr vor Einmalkosten: 14,7%).

Gute und solide Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der europäischen Märkte zeigt ein sehr heterogenes Bild. Die für uns wichtigen Kernmärkte Frankreich und die Niederlande wuchsen moderat, wogegen Deutschland aufgrund der veränderten Marktsituation eine ansteigende Nachfrage verzeichnete und



Jean-Michel Wins

Executive Vice President
Flooring Systems

ein starkes Wachstum präsentierte. Erfreulich entwickelten sich auch Süd- und Osteuropa sowie die Schweiz, die ihr Geschäftsmodell erfolgreich der veränderten Marktstruktur angepasst hat. Abgesehen von Norwegen war die Nachfrage in Nordeuropa insgesamt leicht rückläufig. Grossbritannien verzeichnete aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit sowie aufgrund der Rezession in der Bauindustrie eine rückläufige Umsatzentwicklung.

Die Region Amerikas wies ein markantes Umsatzplus aus, was hauptsächlich auf die Erholung des Hauptmarkts in den USA sowie auch Kanada zurückzuführen ist. Dies basierend auf erfolgreichen Projekten mit vermehrt modularen Bodenbelägen sowie einer steigenden Nachfrage in den Segmenten Gesundheitswesen und Altenpflege. Auch Brasilien und andere kleinere Märkte in Südamerika entwickelten sich nach eher verhaltenen Vorjahren wieder positiv.

Im Raum Asien/Pazifik leisteten Japan, Südkorea und die Türkei einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Umsatzplus. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen verschiedene Wachstumsinitiativen bei sowie die Realisierung grösserer Kundenprojekte in den Segmenten Gesundheitswesen, Ausbildung, Büroräumlichkeiten und Flughäfen. Auch China und Australien unterstützten dieses markante Wachstum, trotz einer sich verlangsamenden Nachfrage.

Die Aktivität der Bauklebstoffe wies ein insgesamt solides und gutes Umsatzwachstum aus, was insbesondere von Russland, hauptsächlich durch den Ausbau im Do-it-yourself Geschäft, und den Niederlanden, durch die

erhöhte Nachfrage von Flüssigböden, getragen wurde. Deutschland verzeichnete aufgrund einer Sortimentsbereinigung einen leichten Umsatzrückgang in einem stark umkämpften Marktumfeld.

Neue innovative Kollektionen in allen Produktgruppen

Wir haben im Berichtsjahr in allen Produktgruppen attraktive und hochwertige Kollektionen eingeführt, die regional und global namhafte Verkaufserfolge erzielten. Viele dieser Neuentwicklungen sind auf den Privatsektor im Objektgeschäft ausgerichtet und vereinen trendige Designs, vielfältige Farbpaletten sowie neue Produktionstechnologien und Prägestrukturen aus nachhaltigen Materialien.

Für eine neue Flotex-Kollektion – unser waschbarer Hightech-Textilboden – kreierte der erfolgreiche französische Designer Philippe Starck verschiedene Designvariationen, die ihre volle Wirkung bei grossflächigen Installationen entfalten.

Das Teppichfliesenangebot haben wir mit einer Kollektion für das Segment Büroräumlichkeiten ergänzt, deren Design von Wolken inspiriert ist und aus einem neuartigen Garn hergestellt wird, um diesen visuellen Effekt zu erzielen.

Für die neueste Kollektion der hochwertigen Vinyl-Designbeläge haben wir die Anordnung mehrerer Materialschichten mit einer speziellen Drucktechnologie kombiniert, die einzigartige Farbverläufe und verschiedenste Oberflächendesigns generiert. Eine sehr trendige, farbenfrohe neue Kollektion der homogenen Vinylbeläge ist aus der Verwendung von neu aufbereitetem Restmaterial aus dieser Produktlinie entstanden.

Die neue globale Linoleumkollektion für Bahnenware «marmoleum marbled» wird ab 2019 in fünf aufgefrischten Designrichtungen und vielfältigen Farbtönen in verschiedenen Belagsdicken und schalldämmenden Eigenschaften angeboten.

Überdurchschnittliches Wachstum bei Vinylbelägen

Unsere anwendungsspezifischen vielseitigen Kollektionen der Vinylbeläge haben allesamt mit erfreulichen Wachstumsraten gegläntzt. Die im Vorjahr neu eingeführte Produktlinie der homogenen Vinylbeläge hat sich gut etabliert, auch die hochwertigen modularen Designbeläge weisen nach wie vor ein deutlich zweistelliges Wachstum aus. Erfolgreich verkauft haben sich auch Akustikbeläge, vorwiegend für den sozialen Wohnungsbau, sowie antistatische Hightech-Beläge für spezielle Industrie- oder Krankenhausanwendungen.

Die Linoleumbeläge verzeichneten in allen Ausführungen ein solides Wachstum.

Die textilen Bodenbeläge – Teppichfliesen, Flotex und Nadelfilzbeläge – trugen aufgrund der Aktivitäten im Privatsektor vermehrt zum Umsatzwachstum bei. Der Umsatz der Sauberlaufsysteme verharrte in etwa auf Vorjahresniveau.

Effizienzsteigernde und nachhaltige Investitionen

Nebst diesen zahlreichen Bereicherungen des Produktportfolios investierten wir in verschiedene Erneuerungen an den Produktionsstandorten. Nennenswert sind hier Heizofenpressen mit reduziertem Energieverbrauch, die Modernisierung von Heizstationen, Abluftsystemen und Filteranlagen sowie zusätzlichen Silos und Tanks für eine effizientere Verarbeitung des eingehenden Rohmaterials.

Bei den modularen Vinyl-Designbelägen installierten wir eine neue Digitaldruckanlage mit UV-Ink-Technologie, die zusätzliche Kapazitäten schafft und gleichzeitig die Möglichkeit für massgeschneiderte Designvielfalt bietet. Für die Produktion von Teppichfliesen installierten wir eine neue Nadelflormaschine, die den Garnverbrauch minimiert und gleichzeitig die Herstellung einer neuartigen Teppichfliese ermöglicht. Bei der Produktion von Flotex wurde eine Grosspresse ersetzt, die Ausschussmaterial für die Herstellung des Trägergewebes für modulare Bodenbeläge zu Granulat wiederverwertet.

Der kontinuierliche Ausbau der Wachstumsmärkte war vielseitig: In China erhöhten wir die Vertriebsdichte in Grossstädten mit zusätzlichen Vertriebspartnern; in Südkorea bauten wir das Kundensegment Pharma auf; in Polen und Russland decken wir neue Gebiete auch ausserhalb von Warschau und innerhalb von Moskau ab und betreuen nun auch direkt die Märkte in der Ukraine und in Kasachstan.

Bewährte Strategie

Wir werden in 2019 den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen, indem wir unser Produktportfolio für die Kundensegmente im Privatsektor des Objektgeschäfts noch attraktiver gestalten, die Initiativen in den Wachstumsmärkten konsequent weiterverfolgen und die Marktaktivitäten mit weiteren innovativen und attraktiven Angeboten auch im digitalen Bereich ergänzen. Ebenfalls gilt es, weiterhin ein wachsames Auge auf Rohmaterialpreisentwicklungen und entsprechenden Preisgestaltung unsererseits zu haben.

VIELSEITIGE UND TRENDIGE KOLLEKTIONEN

Bodenbeläge von Forbo vereinen Funktionalität und hohe Produktqualität mit innovativen Designs und sorgen so für eine nachhaltige Aufwertung von Innenräumen, deren Beschaffenheit an den Bedürfnissen der Benutzer ausgerichtet ist. Wir gestalten mit jeder Neuentwicklung unsere Produkte sowie Produktionsprozesse laufend nachhaltiger und umweltfreundlicher und werden höchsten Ansprüchen gerecht. Wir waren im Berichtsjahr erneut direkt am Puls der technischen Innovation und der gestalterischen Trends.

Viele dieser Neuentwicklungen sind auf den Privatssektor im Objektgeschäft ausgerichtet und vereinen in allen Produktgruppen trendige Designs, vielfältige Farbpaletten sowie neue Produktionstechnologien und Prägestrukturen aus nachhaltigen Materialien.

Innovative Teppichfliesen

Teppichfliesen verleihen einem Raum einen besonderen Charakter, erzeugen eine warme Atmosphäre und sind für Büroräumlichkeiten oder gemütliche Räume in Hotels besonders geeignet. Wir haben das Angebot an hochwertigen Tessera-Teppichfliesen mit zwei innovativen Kollektionen ergänzt: «Cloudscape», deren Design visuell von Wolkengebilden in der Natur geprägt ist und in 16 abgeschwächten Pastelltönen erhältlich ist. Für die Umsetzung dieses visuellen Effekts wird ein neuartiges Garn mit spezieller Tuftingtechnik verwendet. «Nexus», deren lateinischer Name (Verbindung) für das Design steht, kombiniert einen aufgrund von verschiedenen Florhöhen gestreiften Grundflor mit einer überlagerten metallischen Gewebestruktur, die in Kombination ein visuelles Netzwerk von Verbindungen schafft. Erhältlich ist diese trendige Kollektion in neun Farbtönen, vorwiegend von Hell- bis Dunkelgrau mit verschiedenfarbigen Metallic-Effekten. Diese bietet vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten in modernen Grossraumbüros und bildet einen Kontrast zum aktuellen Trend hin zu naturnahen Designs in Pastelltönen.



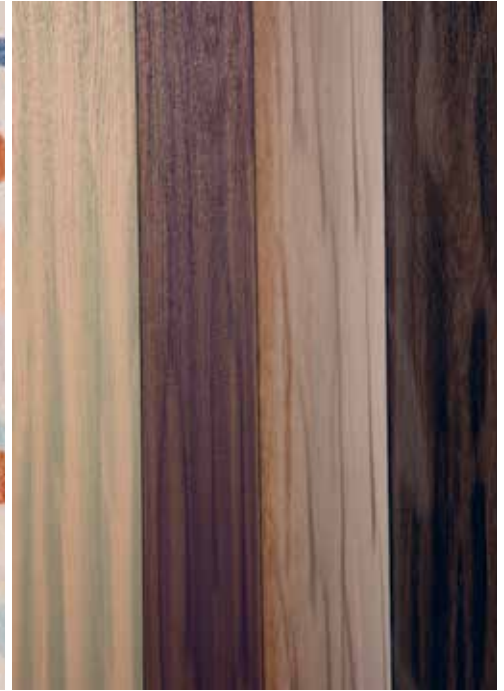
TESSERA-TEPPICHFLIESE «NEXUS»



TESSERA-TEPPICHFLIESE «CLOUDSCAPE»



HOMOGENER VINYLBELAG «FABSCRAP»



VINYL-DESIGNFLIESEN «ALLURA FUSION»

Einzigartige und vielseitige Vinylbeläge

Für die neueste Kollektion von hochwertigen Vinyl-designbelägen haben wir die Anordnung mehrerer Materialschichten teilweise mit einer durchgefärbten PVC-Paste ergänzt und mit einer speziellen Drucktechnologie kombiniert, die einzigartige Farbverläufe und verschiedenste Oberflächendesigns generiert. «Allura Fusion» wurde mit dem Red Dot Design Award 2018 als bestes Produktdesign des Jahres ausgezeichnet. Ausschlaggebend dafür waren laut Jury der innovative Herstellungsprozess, die grosse Farbtiefe sowie die realistischen Prägestrukturen und das natürliche, frei fließende Design ohne Wiederholung der Muster. Erhältlich ist diese Kollektion in drei Fliesen- und vier Plankenformaten. Letztere eignen sich besonders gut für offene Bereiche mit wenig Mobiliar, wo der Boden selbst als Designobjekt zur Geltung kommen kann – Galerien oder Boutiquen sind hier eine relevante Zielgruppe.

Eine sehr trendige, farbenfrohe neue Kollektion der homogenen Vinylbeläge ist aus der Verwendung von neu aufbereitetem Restmaterial aus dieser Produktlinie entstanden. «FabScrap» ist somit ein vollständiges Recyclingprodukt aus noch nicht verwendeten Materialien. Von jedem Produktionslauf bleiben Granulate übrig, jeweils in unterschiedlichen Farben und Mengen. Dieses Material wird neu zusammengemischt und ausschliesslich für diese Kollektion verwendet. Als einheitlicher Grundton werden Farben so gemischt, dass zwei Grautöne, ein Blauton sowie ein Weissston als Basismaterial entstehen. Diesen werden die restlichen Farbgranulate beigemischt. Jede produzierte Rolle wird in diesem Sinne farbenfroh und bezüglich Design einzigartig sein, in der gewohnten hochstehenden Qualität der homogenen Vinylbeläge. Dieser in vieler Hinsicht nicht alltägliche Bodenbelag kann in Verkaufslökalen, Schulhäusern, Cafeterias oder Kantinen spezielle Akzente und Farbtupfer setzen.

«DESIGN UND FUNKTIONALITÄT
ATTRAKTIV VEREINT»



MOVEMENT SYSTEMS



EXZELLENZ

UMFASSEND FUNKTIONAL

Unsere Bänder gewährleisten für jeden Prozessschritt einen reibungslosen Ablauf und garantieren anspruchsvolle Hygienestandards. Bei der Backwarenherstellung von besonderer Bedeutung sind hervorragende Ablöseigenschaften der Oberflächenstruktur, damit der Teig nicht klebt und so bei der Verarbeitung Mehl eingespart werden kann. Innovative Bandkantenversiegelungen, ein ruhiger Bandlauf für den behutsamen Transport sowie eine hohe Reinigungsfähigkeit zeichnen unsere Bänder aus und sichern so entscheidende Wettbewerbsvorteile.

MOVEMENT SYSTEMS: ERFOLGREICH IN STARK UMKÄMPFTEN KUNDENSEGMENTEN

«Der Neubau des neuen Produktionsstandorts in Pinghu/China hat unser Berichtsjahr geprägt und viele Organisationsbereiche lokal und international gefordert. Die verschiedenen operativen Abteilungen unserer nun umfangreichsten und modernsten Produktionsstätte sind seit Herbst 2018 etabliert. Auch die grosse und komplexe Beschichtungsanlage ist in Betrieb. Die Qualifizierung und Zertifizierung von sehr vielfältigen Produkttypen sollte in den kommenden Monaten abgeschlossen sein und der Serienproduktion in grossen Losgrössen weichen. Innovative Produktangebote verbunden mit spezifischem Anwendungs-Know-how ermöglichten uns über alle Produktgruppen hinweg auch länderübergreifende Erfolgsgeschichten. Gleichzeitig haben wir weiter in den Aus- und Aufbau von Vertriebs- und Servicestandorten in den Wachstumsmärkten investiert und so unsere Marktposition weiter gestärkt.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 413,8 Mio (Vorjahr: CHF 389,8 Mio), was in Konzernwährung gegenüber dem Vorjahr einem starken Wachstum von 6,2% entspricht (+ 5,1% in Lokalwährungen). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 31,2%. Alle drei Regionen sowie die meisten Märkte und Kundensegmente trugen in unterschiedlicher Ausprägung zu diesem erfreulichen Umsatzplus bei. Verschiedene Faktoren haben jedoch das Betriebsergebnis (EBIT) belastet, das mit CHF 49,4 Mio in etwa auf Vorjahresniveau lag (Vorjahr: CHF 49,3 Mio). Einerseits sind dies stark gestiegene Rohmaterialpreise sowie höhere Logistikkosten, und andererseits beinhaltet der umfangreiche Kapazitätsausbau in China und teilweise auch in Deutschland erhöhte Abschreibungskosten sowie einen Personalaufbau, der in einer Aufbau- und Startphase die Erfolgsrechnung überproportional belastet. Die EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend auf 11,9% (Vorjahr: 12,6%).



Marc Deimling
Executive Vice President
Movement Systems

Erneut starkes Umsatzwachstum

Alle drei Regionen haben einen verlässlichen Beitrag zum erneut sehr guten Wachstum beigetragen, Europa mit einem leicht überdurchschnittlichen Anteil. Besonders hervorzuheben sind Süd- und Osteuropa. In Südeuropa haben alle Länder trotz eines herausfordernden Marktumfelds überzeugen und Marktanteile gewinnen können. Auch Osteuropa wies ein durchgängig positives Bild auf. Der Kernmarkt Deutschland wuchs solide. Nordeuropa zeigte ein zweistelliges Umsatzwachstum, dies auch aufgrund der Übernahme eines bestehenden Vertriebspartners in Norwegen Anfang Mai 2018, die unsere Position im lokalen Markt im Kundensegment Lebensmittel sowie unsere Servicestruktur weiter stärkt.

Die Region Amerikas wies insgesamt ein gutes Umsatzplus aus, das nebst dem Hauptmarkt USA durch erfreuliche zweistellige Wachstumsraten in Mexiko und Kanada unterstützt wurde. USA selbst wuchs solide, wobei Grossprojekte in den Kundensegmenten Logistik und Lebensmittelverarbeitung ein wichtiger Treiber waren.

Das Bild in Asien/Pazifik ist sehr positiv. Die Kernmärkte in China und Japan zeigten ein erfreuliches Wachstum und kleinere Märkte in Südostasien wie auch Indien wiesen ein zweistelliges Umsatzplus aus. Auch Südkorea und die Türkei sind positiv zu erwähnen. Dieses Wachstum basiert auf einer breiten Basis von Kundensegmenten, wobei insbesondere Grossprojekte in den Bereichen Logistik/Flughäfen, industrielle Produktion und Sportlaufbänder zu erwähnen sind.

Stark umkämpftes Kundensegment Logistik boomt weltweit

Die individuelle Entwicklung der strategischen Kundensegmente ist vielfach geprägt von Grossprojekten sowie vom Service- und Ersatzgeschäft. Dabei spielen Fach- und Anwendungs-Know-how eine Schlüsselrolle. Im Berichtsjahr verzeichneten wir in allen Regionen ein überdurchschnittliches Wachstum in den Kundensegmenten Lebensmittelverarbeitung und Logistik. Dies ist bei Logistik nebst lokalen und internationalen Flughafenprojekten, auch bei Kurierdienstleistern, insbesondere auf den boomenden Onlinehandel zurückzuführen. Logistikzentren werden neu gebaut, zusätzlich werden aufgrund von immer schnelleren Lieferzusagen vielfach Kapazitäten an bestehenden Standorten ausgebaut. Für diese veränderten Anforderungen haben wir unsere Serviceteams vergrössert sowie auch die Schulungen für das Instandhaltungspersonal von Kunden erweitert und spezialisiert.

Auch die Segmente Rohmaterialverarbeitung und industrielle Produktion verzeichneten eine überdurchschnittliche Nachfrage, die von Grossprojekten in der Automobilindustrie geprägt war. Die Segmente Sportlaufbänder und Textil zeigten ein solides Wachstum. Die Nachfrage für die Segmente Tabak sowie Papier- und Druckindustrie war verhalten positiv und für Letzteres leicht schrumpfend, der generellen Marktentwicklung entsprechend.

Kundenspezifische Innovationen

Nach vielseitigen Bandentwicklungen für das Logistiksegment im Vorjahr wurden im Berichtsjahr innovative Produkte für spezifische Anwendungen insbesondere für den Lebensmittelbereich entwickelt, die im Produktions- und Verarbeitungsprozess entsprechende Vorteile und Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Ein neuer antistatischer Bandtyp – der bei der Herstellung von Biskuits und Crackern auf Ausstechanlagen zum Einsatz kommt – wurde für Anlagen entwickelt, wo das Band besonders schneid- und stanzfest sein muss und dabei den notwendigen Widerstand (Dämpfungseigenschaft) beim Ausstechen der Teiglinge sowie deren genaue Positionierung gewährleistet. Eine neue Serie von stabilen und robusten Plastikmodulbändern fördert mit hoher Festigkeit und Zugkraft Kunststoffbehälter in der Fleisch- und Teigindustrie. Eine weitere neue Serie ist für Verpackungslinien, die mit glatter, geschlossener Oberfläche für Anwendungsbereiche mit notwendigen engen Übergaben des Förderguts geeignet ist, wie zum Beispiel kleines Obst.

Für das Segment der industriellen Produktion wurde ein Hochtemperatur- und UV-beständiges Transportband für die Farbtrocknung in Lackierstrassen entwickelt. Diese Systeme ermöglichen ein schnelles Festigen von UV-Farben und UV-Lacken, zum Beispiel bei der Herstellung von Möbeln.

Investitionen in Technologie und Effizienz

Nebst kontinuierlichen Investitionen in den Auf- und Ausbau von Wachstumsmärkten haben wir bei verschiedenen Fabrikations- und Produktionsanlagen in neue Technologien und Massnahmen zur Effizienzsteigerung investiert.

Am Hauptproduktionsstandort in den USA installierten wir ein neues Hochleistungsmischwerk für Produktionspasten. Damit steigerten wir einerseits die Effizienz und erhöhten gleichzeitig die Kapazitäten.

Für das Fabrikationszentrum in der Slowakei wurde speziell für unsere Bedürfnisse eine hochmoderne Wasserstrahlmaschine für gelochte Anwendungen entwickelt und gebaut. Diese ist sehr flexibel einsetzbar, kann Bänder bis zu vier Metern Breite bearbeiten, jedoch auch kleine Bandtypen im bereits Endloszustand lochen. Zudem können nebst bisherigen Rundlöchern neu auch Löcher in beliebiger Form, je nach Kundenbedürfnis, herausgestanzt werden.

Die zurzeit bedeutendste Investition von Movement Systems ist jedoch das neue Werk in Pinghu, mit dem wir zusätzliche Produktionskapazitäten für Transilon-Prozessbänder schaffen, hauptsächlich für den Raum Asien/Pazifik.

Anhaltend operative Herausforderungen

Die vollständige Inbetriebnahme der grossen und komplexen Beschichtungsanlage in Pinghu steht insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2019 nochmals im Fokus, um die zusätzlichen Kapazitäten für den Raum Asien/Pazifik entsprechend voll auszuschöpfen.

Die globalen operativen Abläufe bezüglich Supply-Chain-, Fabrikations- und Produktionsthemen werden noch feiner abgestimmt, um die Effektivität und Effizienz noch weiter zu erhöhen. Die Aktivitäten in Wachstumsmärkten werden wir fokussiert weiterführen.

Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Service- und Dienstleistungskonzepten, deren Möglichkeiten sich im Rahmen von Industrie 4.0 neu ergeben, sowie an der Erweiterung des Produktportfolios, um neue Marktsegmente erschliessen zu können. Um dies zu realisieren, arbeiten interdisziplinäre Projektteams an neuen Verfahrenstechniken für Produktion und Fabrikation.

BRANCHENSPEZIFISCHE INNOVATIONEN

Wo Antriebskräfte übertragen werden und automatisierte Produktions- sowie Förderprozesse reibungslos ablaufen, ist meist auch Movement Systems präsent. Unsere Lösungen für unterschiedliche Konstellationen und Anforderungen in verschiedensten Industrien sind bekannt für Innovation, Präzision, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Auch im Berichtsjahr hat sich Movement Systems als kompetenter Partner bei der Entwicklung zukunftsweisender branchenspezifischer und individueller Lösungen profiliert.

So vielseitig wie die Lebensmittel sind, die auf Transportbändern für die Herstellung, Verarbeitung und Verpackung befördert werden, so spezifisch sind auch die entsprechenden Bandlösungen und Oberflächenbeschichtungen für diese individuellen Anforderungen,

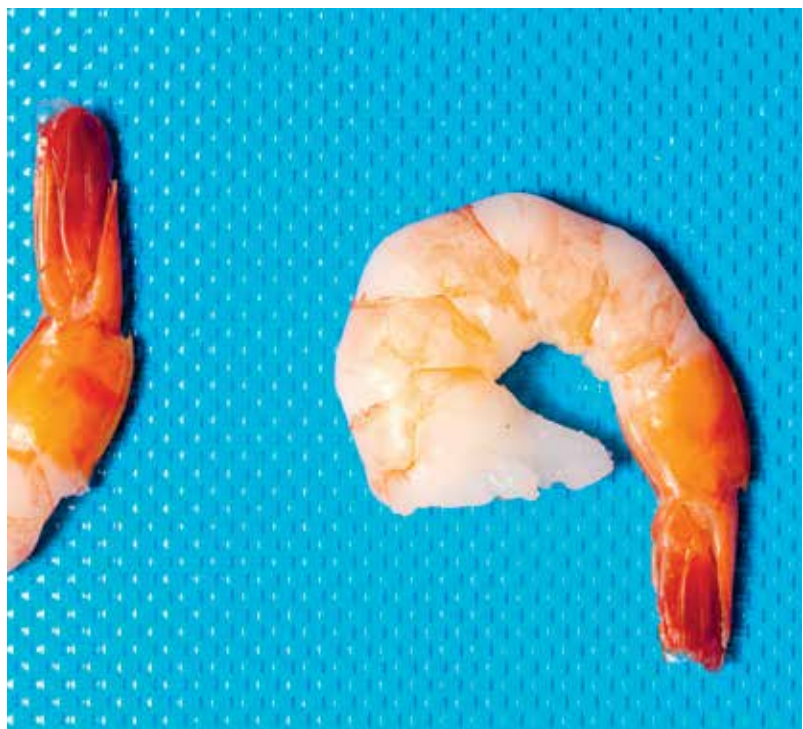
die für Effizienz, Qualität, Hygiene und die behutsame Beförderung der Lebensmittel sorgen. Die lancierten Innovationen im Berichtsjahr vereinen diese Vorteile über verschiedene Produktlinien hinweg:

Blaue Bandfarbe ist nicht zufällig

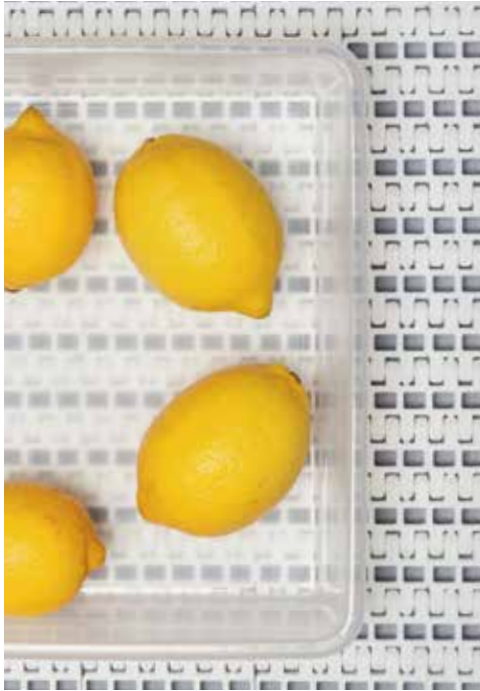
Spezifisch für die Backwaren und Fisch verarbeitende Industrie entwickelten wir zwei neue blaue Transilon-Transportbänder mit der «Diamant»-Oberfläche. Diese Oberflächenstruktur erhöht einerseits die Griffigkeit für Lebensmittel, die keine ebene Fläche zum Band aufweisen, und gewährleistet andererseits ein leichtes Ablösen von weicheeren Lebensmitteln, wie Teigrohlinge, Pasta oder dünn geschnittene Fisch- oder Fleischware. Da die Farbe Blau in natürlichen Lebensmitteln nicht vorkommt, werden auf solchen Bändern Verunreinigungen leichter und schneller erkannt als auf dem klassischen Weiss der Lebensmittelindustrie. Das zweite Band ist noch etwas spezifischer auf die Backwaren- und Süßwarenindustrie ausgerichtet, für Köstlichkeiten mit Schokoladeüberzug. Die gute Wärmeleitfähigkeit und gleichzeitige Beständigkeit im Kühlkanal des schrumpfarmen Bandes garantiert eine einwandfreie Produktqualität.



TRANSILON-BAND FÜR SCHOKOLADEÜBERZUG



TRANSILON-BAND FÜR FISCHVERARBEITENDE INDUSTRIE



PLASTIKMODULBAND SERIE 8



TRANSILON-HOCHTEMPERATURBAND

Zwei weitere blaue elastische Extremultus-Flachriemen entwickelten wir insbesondere für die Verpackung, Dosierung und Etikettierung von Lebensmitteln, wie Käsescheiben, Fleischaufschnitt, geschnittene Fischfilets, Sushi oder auch Nudeln und Pasta. Das eine Band ist noch etwas elastischer, vielseitiger einsetzbar, beständiger gegen tierische Fette, Öle sowie entsprechende aggressivere Reinigungsmittel und verhindert Feuchtigkeit.

«BANDEIGENSCHAFTEN SIND ENTSCHEIDEND»

Erweiterung Plastikmodulbänder

Eine neue Serie 8 von stabilen und robusten Plastikmodulbändern fördert mit hoher Festigkeit und Zugkraft leere und beladene Kunststoffbehälter in der Weiterverarbeitung und Verpackung von Fleisch, Obst und Gemüse sowie Teigprodukten. Ihre starre Modulkonstruktion ermöglicht lange Förderstrecken. Die neue Serie 13 hat eine geschlossene, glatte Oberfläche, eignet sich für den Transport von leichten Lebensmitteln und ist vielseitig einsetzbar zum Fördern, Trocknen, Kühlen und Verpacken von Snacks wie Gipfeli, Bagels und Donuts.

Hochtemperaturband für Farbtrocknung

Für das Segment der industriellen Produktion wurde ein Hochtemperatur- und UV-beständiges Transportband für die Farbtrocknung in Lackierstrassen entwickelt. Für die dort verwendeten, automatisierten Produktionsabläufe sind speziell abriebfeste und leicht zu reinigende Bänder im Trockentunnel vorteilhaft. Diese Systeme ermöglichen ein schnelles Trocknen von UV-Farben und UV-Lacken, zum Beispiel bei der Herstellung von Möbeln sowie Fenster- und Türelementen.

ORGANISATION

Konzernleitung	48
Konzernstruktur	50
Verwaltungsrat	52

KONZERNLEITUNG



Marc Deimling, Stephan Bauer, Urs Uehlinger, Jean-Michel Wins

Stephan Bauer

Chief Executive Officer

Stephan Bauer wurde 1961 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er besitzt einen Abschluss als diplomierter Wirtschaftsingenieur von der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) in München und begann seine berufliche Karriere 1987 bei BMW in München als Projektleiter Einführung neuer Fahrzeugmodelle. Von 1991 bis 2008 hatte er bei Siemens VDO Automotive AG (seit 2007 Continental Automotive) verschiedene regionale und globale Managementpositionen im Bereich Verkauf und Marketing sowie General Management inne; ab 2004 war er CEO von Diesel Systems. Von 2008 bis 2013 war Stephan Bauer CEO und President Control Products&Systems bei der Siemens Building Technologies Division, wo er für das gesamte Produktspektrum verantwortlich zeichnete. Er trat im September 2013 in unser Unternehmen ein und hat per Januar 2014 die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen.

Urs Uehlinger

Chief Financial Officer

Urs Uehlinger wurde 1966 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte ein Studium der Ökonomie an der Universität Zürich mit Abschluss als lic. oec. publ. Von 1994 bis 2001 war er für ABB Asea Brown Boveri tätig, wo er während knapp dreier Jahre Audit- und Finanzfunktionen innehatte und danach als CFO in zwei Gruppengesellschaften für drei Jahre respektive ein Jahr tätig war. Von 2001 bis 2004 war er selbstständig erwerbend als Geschäftsinhaber bei Uehlinger&Partner, mit Mandaten rund um CFO-Themen. Von 2004 bis 2016 war er in verschiedenen Finanzpositionen bei Siemens Building Technologies tätig: während gut vier Jahren als Head Risk Management, danach während knapp dreier Jahre als CFO der Business Unit HVP Heating&Ventilation Products und danach während gut fünf Jahren als CFO der Business Unit CPS Control Products&Systems. Im Januar 2017 trat Urs Uehlinger in die Forbo-Gruppe ein und übernahm nach einer Einarbeitungszeit per Mai 2017 die Funktion als Chief Financial Officer und wurde Mitglied der Konzernleitung.

Jean-Michel Wins

Executive Vice President Flooring Systems

Jean-Michel Wins wurde 1967 geboren und ist belgischer sowie deutscher Staatsbürger. Er studierte Betriebswirtschaft und Sprachen an der IPET in Nivelles in Belgien und stieg 1989 in Deutschland bei der Calberson GmbH ins Berufsleben ein, wo er verschiedene Fachfunktionen innehatte. Danach wechselte er für zwei Jahre zur Simut Sicherheit GmbH, wo er für Verkauf und Marketing verantwortlich war. Von 1992 bis 1996 war er Export Manager bei der Brabus GmbH und von 1996 bis 2002 übte er bei Hirschmann Electronics verschiedene Verkaufs- und Führungsfunktionen aus. Im Jahr 2002 wechselte er zur Grammer AG mit Sitz in Deutschland, wo er verschiedene internationale Verkaufs- und Geschäftsführerfunktionen innehatte; ab 2009 war er als Vice President verantwortlich für die Business Unit Offroad Seating. Jean-Michel Wins übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems. Seit Januar 2018 leitet er den Geschäftsbereich Flooring Systems.

Marc Deimling

Executive Vice President Movement Systems

Marc Deimling wurde 1970 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er ist diplomierter Volkswirt an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster/Deutschland und stieg 1997 als Assistent der Geschäftsführung bei der M-Tec Textilmaschinenbau GmbH ins Berufsleben ein. Danach wechselte er 1999 für sechs Jahre zur Dörries Scharmann Technologie GmbH, wo er als Bereichsleiter Service tätig war. Von 2005 bis 2008 war er bei der Gehring GmbH Mitglied der Geschäftsführung und hatte die Ressortverantwortung für Vertrieb, Projektierung, Projektmanagement, Produktion, After Sales und Marketing. Danach war er bis Ende 2017 bei der TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH in Österreich Vorsitzender der Geschäftsführung mit Ressortverantwortung über Finanzen/Controlling, IT, Einkauf, Konstruktion, Produktion, Qualität, After Sales und Marketing. Marc Deimling übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2018 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems.

KONZERNSTRUKTUR

Forbo hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen börsenkotierten Gesellschaften überdurchschnittlich gut entwickelt. Heute ist Forbo mit seinen zwei fokussierten Geschäftsbereichen in den entsprechenden Märkten weltweit führend, schuldenfrei und verfügt über bedeutende Mittel für die strategische Weiterentwicklung. Im Rahmen der Strategie gilt es einerseits die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen und andererseits mit den verfügbaren Mitteln im globalen Markt unsere Positionen mit einem starken organischen und akquisitorischen Wachstum weiter zu festigen und zu ergänzen.

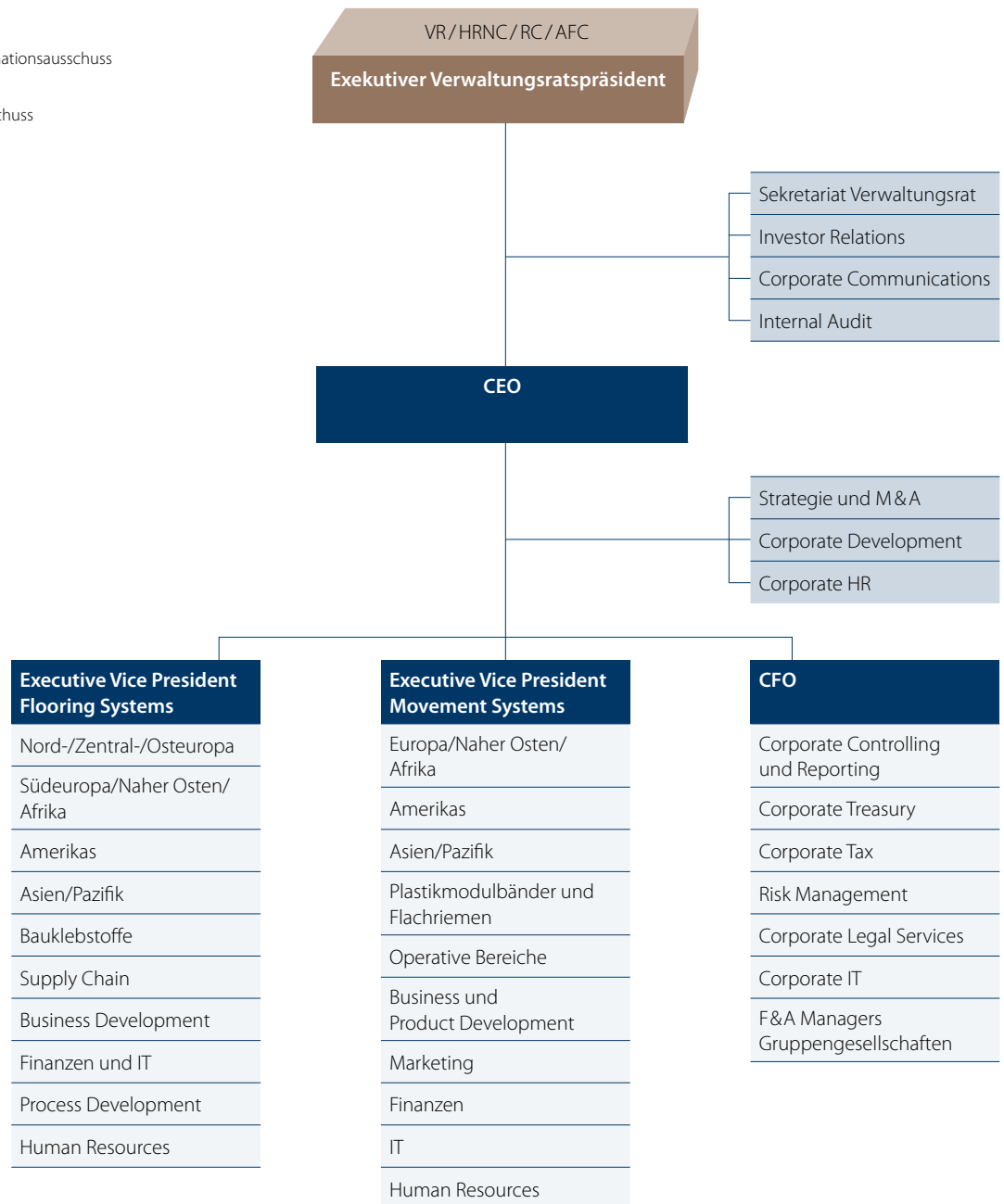
Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden sowie Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen sowie personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

VR Verwaltungsrat
HRNC Personal- und Nominationsausschuss
RC Vergütungsausschuss
AFC Audit- und Finanzausschuss



VERWALTUNGSRAT



Dr. Reto Müller, Dr. Peter Altorfer, This E. Schneider, Claudia Coninx-Kaczynski, Michael Pieper, Vincent Studer

This E. Schneider

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur

Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur

Michael Pieper

Vizepräsident

Inhaber der Artemis Holding AG, Hergiswil

Vorsitzender der Konzernleitung der Artemis Group, Hergiswil

Mitglied des Verwaltungsrats diverser Artemis- und Franke-Tochtergesellschaften weltweit

Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG, Arbon

Mitglied des Verwaltungsrats der Bergos Berenberg AG, Zürich

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur

Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur

Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon

Dr. Peter Altorfer

Vizepräsident

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich

Mitglied des Verwaltungsrats der agta record ag, Fehraltorf

Mitglied des Verwaltungsrats der BIH SA, Rapperswil-Jona

Mitglied des Verwaltungsrats der Privatbank Bellerive AG, Zürich

Weitere Mandate bei einer Auslandsbank sowie nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz

Claudia Coninx-Kaczynski

Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG, Zürich

Mitglied von weiteren Stiftungsräten

Dr. Reto Müller

Mitglied

Partner BLR & Partners AG, Thalwil

Verwaltungsratspräsident der Utz Holding AG, Bremgarten

Weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

Vincent Studer

Mitglied

Partner, Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der T + R AG, Gümligen/Bern

Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern

Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

FORBO-AKTIE

FORBO-AKTIE

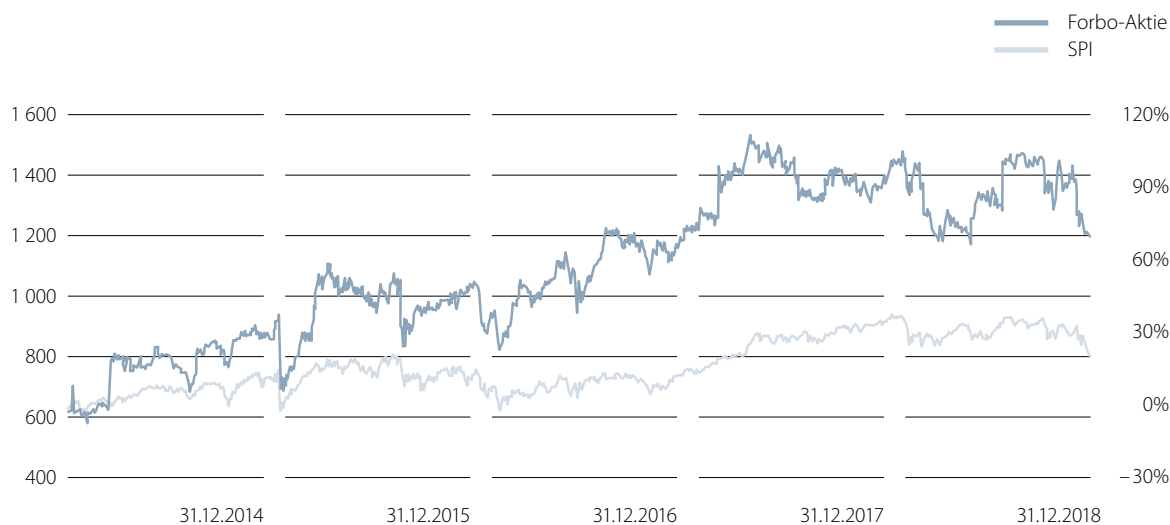
Nach einer der längsten Aufwärtsbewegungen in der Geschichte erreichten die internationalen Aktienmärkte Anfang 2018 zwar immer noch neue Bestmarken, waren dann jedoch bereits ab Februar grösseren Turbulenzen ausgesetzt. Politische Unsicherheiten, steigende Zinsen in den USA, neue Handelszölle und eine Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums prägten den Rest des Börsenjahrs 2018.

So erreichte der Swiss Performance Index (SPI) zwar im Januar 2018 einen neuen Rekordwert von 11 041 Punkten, lag dann aber bereits Anfang März rund 10 Prozent unter dieser Bestmarke. In den Folgemonaten setzte sich ein Auf und Ab bei leicht tieferer Volatilität fort. Die geopolitischen Ereignisse wirkten sich dann vor allem im vierten Quartal negativ auf die Entwicklung der Aktienmärkte aus, wobei der Monat Dezember einer der schwächsten Monate überhaupt war. Der SPI schloss per Ende 2018 bei 9 830 Punkten, was einer Jahresperformance von –8,6% entspricht.

Der Aktientitel von Forbo entwickelt sich seit vielen Jahren überdurchschnittlich positiv und nachhaltig. Im Jahr 2018 verlief die Kursentwicklung ähnlich wie beim SPI. Nachdem der Aktienkurs von Forbo im Januar 2018 noch die Marke von CHF 1 600 übertroffen hatte, konnte sich der Kurs in den nachfolgenden Monaten der Volatilität der Aktienmärkte nicht entziehen. Nach Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses Ende Juli erreichte die Aktie vor Mitte August ihren Jahreshöchststand von CHF 1 620. Damit lag die Performance der Forbo-Aktie deutlich über jener des SPI. Das Niveau von rund CHF 1 600 konnte bis Anfang Oktober gehalten werden, schwächte sich dann aber im Zuge der negativen Entwicklungen an den Aktienmärkten im vierten Quartal deutlich ab. Ende Jahr 2018 schloss die Forbo-Aktie schliesslich bei CHF 1 381. Die Jahresperformance betrug –8,2% und war somit immer noch leicht besser als diejenige des SPI.

Betrachtet man die Entwicklung der Forbo-Aktie in einem grösseren Zeitrahmen seit Ende 2005, übertrifft sie jene des SPI um mehr als das Fünffache.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

		2018 Anzahl	2017 Anzahl	2016 Anzahl	2015 Anzahl	2014 Anzahl
Total Namenaktien ¹⁾		1 800 000	1 800 000	1 800 000	1 990 000	2 150 000
Davon:						
Aktien im Umlauf		1 601 718	1 704 444	1 709 844	1 708 458	1 888 850
Aktienrückkaufsprogramme		150 000	63 105	0	190 000	158 467
Sonstige eigene Aktien		26 863	11 032	68 737	70 123	81 264
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		21 419	21 419	21 419	21 419	21 419

Nominelles Kapital

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total		180 000	180 000	180 000	199 000	215 000
Davon:						
Aktien im Umlauf		160 172	170 444	170 984	170 846	188 885
Aktienrückkaufsprogramme		15 000	6 311	0	19 000	15 847
Sonstige eigene Aktien		2 686	1 103	6 874	7 012	8 126
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		2 142	2 142	2 142	2 142	2 142

Daten pro Aktie

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern pro Aktie ²⁾		354	383	364	300	371
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert) ^{2) 3)}		82,4	22,4	74,7	62,1	62,0
Bruttodividende bzw. -barausschüttung		21,00 ⁴⁾	19,00	19,00	17,00	16,00
Bruttodividendenrendite (in %)	Höchst	1,3 ⁵⁾	1,1 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	1,5 ⁵⁾
	Tiefst	1,6 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	2,0 ⁵⁾	2,1 ⁵⁾	2,2 ⁵⁾
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		25	85	25	27	26

Börsendaten

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs	Höchst	1 620	1 669	1 367	1 255	1 043
	Tiefst	1 302	1 313	960	811	719
	Jahresende	1 381	1 505	1 313	1 182	995
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁷⁾	Höchst	2 916	3 004	2 461	2 497	2 242
	Tiefst	2 344	2 383	1 728	1 613	1 545
	Jahresende	2 486	2 709	2 363	2 352	2 138

- 1) Nennwert pro Aktie 2018, 2017, 2016, 2015 und 2014: CHF 0,10
- 2) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.
- 3) Siehe auch die Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 116 des Finanzberichts.
- 4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung 2019.
- 5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Total Aktien multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf der Seite 51. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 136 des Finanzberichts dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2018 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 4 129 Aktionäre eingetragen, 418 (11%) mehr als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2018 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

	31.12.2018 in Prozent
Michael Pieper ¹⁾	27,04
Forbo Holding AG ²⁾	11,02
This E. Schneider	3,03
UBS Fund Management (Switzerland) AG	3 – 5
BlackRock Inc.	3 – 5

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo International SA sowie über die Forbo Finanz AG.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA).

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der im Berichtsjahr publizierten, aktuell gemeldeten Beteiligungen:

This E. Schneider meldete am 12. April 2018 die Überschreitung der 3%-Schwelle und dass er 54 285 Aktien halte, was einem Anteil von 3,02% entspricht.

Am 23. Oktober 2018 meldete die Forbo Holding AG die Überschreitung des Grenzwerts von 10% und dass sie direkt und indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 180 692 eigene Aktien halte, was einem Stimmrechtsanteil von 10,04% entspricht.

Die vollständigen Offenlegungsmeldungen sowie alle weiteren publizierten Offenlegungsmeldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange (www.six-exchange-regulation.com) → Publikationen → Bedeutende Aktionäre eingesehen werden.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf die Tabelle auf Seite 60 sowie auf Seite 154 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2018 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 180 000, das aufgeteilt war in 1 800 000 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 65,97% auf 4 100 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 29,46% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 4,57% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 56 und 57. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf den Seiten 71 und 72 dieses Geschäftsberichts.

Gestützt auf die Ermächtigung der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 6. April 2017, hat der Verwaltungsrat beschlossen, das bestehende Aktienrückkaufprogramm 2017 – 2020 fortzuführen, und lancierte am 6. Juni 2018 einen Rückkauf über eine zweite Handelslinie im Umfang von maximal 116 895 Namenaktien. Unter diesem Rückkauf wurden bis am 31. Dezember 2018 insgesamt 86 895 Namenaktien zurückgekauft. Zusammen mit dem per 29. November 2017 abgeschlossenen Rückkauf zum Festpreis wurden unter dem laufenden Aktienrückkaufprogramm 2017 – 2020 per 31. Dezember 2018 somit insgesamt 150 000 Namenaktien zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung vom 5. April 2019 eine Kapitalherabsetzung durch Vernichtung der im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften Namenaktien beantragen.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss §4 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss §6 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 29. April 2016 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 199 000 um CHF 19 000 auf CHF 180 000 durch Vernichtung von 190 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern. Die Kapitalherabsetzung wurde daraufhin vollzogen und das neue Aktienkapital von CHF 180 000 wurde per 14. Juli 2016 im Handelsregister eingetragen.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss §6 der Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum im Vorjahr eingeführten langfristigen Beteiligungsplan für die Konzernleitung, unter dem anwartschaftliche Bezugsrechte ausstehend sind, befinden sich auf den Seiten 85 bis 89 sowie auf den Seiten 126 und 127 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2018.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. In den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Konzernleitung der Forbo Holding AG an und, mit Ausnahme von This E. Schneider, auch keiner Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Von März 2004 bis Dezember 2013 war This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO sowie von Januar bis April 2014 Delegierter des Verwaltungsrats der Forbo-Gruppe. Seit der Generalversammlung 2014 ist er exekutiver Verwaltungsratspräsident. This E. Schneider ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG sowie der Autoneum Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Artemis Group (ehemals Franke Group) tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist unter anderem Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG, Bergos Berenberg AG, Rieter Holding AG und der Autoneum Holding AG. Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht sowie Nachlassplanung. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von agta record ag in Fehraltorf, BIH SA in Rapperswil-Jona und von einer Privat- und Auslandbank sowie nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Claudia Coninx-Kaczynski

Claudia Coninx-Kaczynski wurde 1973 geboren und ist Schweizer Staatsbürgerin. Sie studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften (lic. iur.) und erwarb an der London School of Economics and Political Sciences einen Master of Law (LL.M.). Von 2006 bis 2011 führte sie als Verwaltungsrätin die Geschäfte der Färbi Immobilien AG (später Rietpark Immobilien AG) in Zürich. Danach setzte sie bis 2014 verschiedene Projekte für P.A. Media AG und Swisscontent AG in Zürich um (unter anderem M&A). Von 2013 bis 2016 war sie Mitglied des Verwaltungsrats der Tamedia AG, wo sie seit 2017 Vorsitzende des Pools der Mehrheitsaktionäre ist. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG sowie Mitglied von weiteren Stiftungsräten und Komitees. Seit April 2014 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling-Unternehmensgruppe, für die er von 1984 bis 2016 tätig war, von 2000 bis 2011 als Verwaltungsratspräsident und CEO und von 2011 bis 2016 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Von 2008 bis 2016 war er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er ist Partner bei BLR&Partners AG sowie Verwaltungsratspräsident der Utz-Gruppe und hat weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft, und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst & Young AG als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und als Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und Mitglied der Geschäftsleitung sowie seit 2015 auch Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T + R AG, Gümligen/Bern, wo er den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung leitet. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2018

	Erstmals gewählt an GV	AFC	HRNC	RC
Exekutiver Präsident				
THIS E. SCHNEIDER	2004	–	–	–
Exekutivmitglied				
Vizepräsidenten				
MICHAEL PIEPER	2000	–	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. PETER ALTORFER	2005	M	V	V
Nichtexekutivmitglied				
Mitglieder				
CLAUDIA CONINX-KACZYNSKI	2014	–	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. RETO MÜLLER	2011	M	–	–
Nichtexekutivmitglied				
VINCENT STUDER	2009	V	–	–
Nichtexekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
NICOLE GRAF				
Nichtmitglied				

GV: Generalversammlung
 AFC: Audit- und Finanzausschuss
 HRNC: Personal- und Nominationsausschuss
 RC: Vergütungsausschuss
 V: Vorsitz
 M: Mitglied

Statutarische Regelungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats höchstens fünf Mandate in börsenkotierten und zwanzig Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheiden Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus, wobei der Verwaltungsrat Ausnahmen bewilligen kann. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln für die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 65 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit- und Finanzausschuss [AFC], Personal- und Nominationsausschuss [HRNC] sowie Vergütungsausschuss [RC]). Diese drei Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion. Die Mitglieder des AFC und des HRNC werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden. Die Mitglieder des RC werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Der exekutive Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörigen Traktandenlisten werden vom exekutiven Präsidenten vorbereitet. Er überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO, steht mit diesem in regelmässigem Kontakt und übt dabei eine beratende und überwachende Funktion aus. Zusätzlich vertritt der exekutive Präsident den Verwaltungsrat und die Forbo-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie die Abgrenzung zu den Aufgaben des CEO werden unter dem Kapitel «Kompetenzregelung» dargestellt.

Aufgabe der Vizepräsidenten ist die Vertretung des exekutiven Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis haben die Vizepräsidenten keine weiteren Aufgaben.

Die Vizepräsidenten werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahr 2018 wurden sechs Sitzungen abgehalten, die jeweils zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauerten. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Der Vorsitzende kann Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC, des RC und des HRNC erfolgt ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit- und Finanzausschuss

Der AFC berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Der AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt er das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO und der CFO sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Der AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Sämtliche Mitglieder des AFC waren bei beiden Sitzungen anwesend. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung sowie derjenigen betreffend Festlegung des Prüfungsumfangs und des Revisionshonorars anwesend. Die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young waren an beiden Sitzungen jeweils bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend.

Personal- und Nominationsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 78 und 79.

Vergütungsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf Seite 79.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRNC, dem RC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ von Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten:

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden, Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer:

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen, personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

Der CEO berichtet dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und nimmt in der Regel bei allen für die Ausübung seiner Funktion relevanten Themen an den Verwaltungsratssitzungen teil. Er ist jedoch selbst nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Sämtliche Geschäftsführungsaufgaben, die weder dem Verwaltungsrat noch dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten zugewiesen sind und die nicht der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen, werden dem CEO delegiert und von diesem in eigener Verantwortung wahrgenommen. Der CEO ist dafür verantwortlich, dass im ganzen Konzern die Vorschriften von Gesetz, Statuten und Reglementen eingehalten werden.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO und den Leitern der zwei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung der Forbo-Gruppe sicher.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den exekutiven Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC, des HRNC und des RC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRNC respektive des RC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC, HRNC und RC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an den AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an den HRNC und den RC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen der exekutive Präsident und die beiden Vizepräsidenten in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umgehend.

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2018 wurden elf Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen halben Tag dauerten.

Der CEO leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC, HRNC und zum RC verwiesen (Seiten 66 und 67 respektive 78 und 79).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2018 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat in der Regel jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende Mai und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs wird die Budgeterreichung kontrolliert und werden die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet direkt dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2018 wurden anlässlich von sechs Internal Audits insgesamt neun Konzerngesellschaften einer Prüfung durch Ernst & Young unterzogen. Die Internal Audits umfassten unter anderem die Prüfung der im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definierten Kontrollpunkte sowie verschiedene mit den geprüften Geschäftsprozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den geprüften Geschäftsprozessen analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte jeder Geschäftsbereich mit mindestens vier Gesellschaften abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht das Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 131 bis 134 des Finanzberichts.

Bezüglich des bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf den Seiten 131 bis 134 (Erläuterung 25 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf Seite 49 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegÜV

Gemäss §22 der Statuten dürfen Mitglieder der Konzernleitung höchstens zwei Mandate in börsenkotierten und sieben Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Veränderungen in der Konzernleitung

Per 1. Januar 2018 hat Marc Deimling den Geschäftsbereich Movement Systems übernommen. Jean-Michel Wins, bisheriger Geschäftsbereichsleiter Movement Systems, leitet seit Anfang des Berichtsjahrs den Geschäftsbereich Flooring Systems.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Für die diesbezüglichen Angaben wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 77 verwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den gesetzlichen Vertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

§12 der Statuten definiert die Regeln für die elektronische Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, wobei die genauen Anforderungen und Einzelheiten durch den Verwaltungsrat bestimmt werden. Die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung erfolgen gemäss §14 der Statuten grundsätzlich elektronisch, es sei denn, dass die Generalversammlung das schriftliche oder offene Verfahren beschliesst oder der Vorsitzende eines dieser Verfahren anordnet.

Statutarische Quoren

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen für die Beschlüsse der Generalversammlung keine grösseren als die gesetzlich vorgeschriebenen Quoren vor.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Gemäss §12 der Statuten gibt der Verwaltungsrat in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragungen im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting-up»- noch eine «Opting-out»-Klausel gemäss Artikel 135 beziehungsweise 125 Finanzmarktinfrastrukturgesetz.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2018 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG ist seit 2015 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Rolf Hauenstein hat seit 24. April 2015 die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors inne.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betrugen im Berichtsjahr CHF 0,9 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, die die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2018 CHF 0,1 Mio. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatung sowie allgemeine Beratung.

Informationsinstrumente der externen Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle erstellt bei Bedarf zuhanden des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenstufe im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Der AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmaßnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Der AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu bei Bedarf auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch den AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür steht der exekutive Verwaltungsratspräsident als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Anmeldung für den automatischen Verteiler von Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange ist unter folgenden Adressen erreichbar:

www.forbo.com → Medien → Medienmitteilung «Subscription Service»

Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Publikation im Publikationsorgan der Gesellschaft, sofern nicht gesetzlich eine andere Mitteilungsform vorgeschrieben ist. Schriftliche Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 12 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 56 und 57 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail communications@forbo.com

Telefon +41 58 787 25 25

Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo International SA

Urs Christen, Head Investor Relations

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo International SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung

Der Bericht erfüllt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts.

Die Generalversammlung genehmigt einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung, die maximale Summe der Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Des Weiteren wird abgestimmt über den zu entrichtenden maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung an die Konzernleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr, den zu entrichtenden Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) an die Konzernleitung für das der Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr sowie den maximalen Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) an die Konzernleitung für das Jahr der jeweiligen Generalversammlung.

Das variable Vergütungsmodell der Konzernleitung mit dem Short-Term Incentive wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 mit einem langfristigen Beteiligungselement (Long-Term Incentive) ergänzt. Dieser Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Er hat zum Ziel, einen bedeutenden Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen und die Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre zusätzlich zu fördern. Bezüglich Details zum Long-Term Incentive wird auf das Kapitel «Elemente der Vergütung an die Konzernleitung» auf den Seiten 84 bis 86 verwiesen. An der Generalversammlung vom 6. April 2017 wurde eine entsprechende Statutenänderung diesbezüglich mit grosser Mehrheit genehmigt.

Aufgrund dieser Änderung im Vergütungssystem seit 2017 werden die Aktionäre anlässlich der Generalversammlung 2019 einzeln über folgende vier Vergütungen abstimmen:

- Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das Jahr 2020
- Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2020
- Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2018 (Bonus/Short-Term Incentive)
- Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung für das Jahr 2019 (Long-Term Incentive Plan 2019 – 2021)

An der Generalversammlung vom 6. April 2018 wurde die Gesamtentschädigung im Rahmen einer Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2017 im Traktandum 4.1 mit grosser Mehrheit genehmigt. Auch an der Generalversammlung 2019 wird die Generalversammlung dazu eingeladen, über den gesamten Vergütungsbericht 2018 konsultativ abzustimmen.

Inhalt und Methodik zur Festlegung der Vergütung

Die Funktion des Personal- und Nominationsausschusses (HRNC)

Der Personal- und Nominationsausschuss (HRNC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in Personal- und Nominierungsfragen in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Der HRNC erarbeitet insbesondere personalpolitische Vorschläge zur Besetzung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und des CEO betreffend die Besetzung und die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitung. Er genehmigt auch die Annahme von Mandaten in nicht der Forbo-Gruppe angehörenden Gesellschaften von Mitgliedern der Konzernleitung.

Der Personal- und Nominationsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2018 hielt der HRNC drei Sitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten.

Der Personal- und Nominationsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 6. April 2018 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper für das Geschäftsjahr 2018 in den HRNC gewählt.

Die Funktion des Vergütungsausschusses (RC)

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Grundsätze der Vergütungspolitik und bei der Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütungsbetrags. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Gestaltung von Beteiligungsprogrammen und bei der Erfüllung aller weiteren Aufgaben im Bereich der Vergütung. Der Vergütungsausschuss erarbeitet entsprechende Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss einzelne weitere Aufgaben und Befugnisse delegieren. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten.

Der Vergütungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2018 hielt der Vergütungsausschuss drei Sitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 6. April 2018 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper in den Vergütungsausschuss für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind unabhängige (nicht exekutive) Verwaltungsratsmitglieder, das heisst, sie haben der Geschäftsführung nie angehört und stehen mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen, können jedoch Aktionäre sein.

Entscheidungsprozess des Vergütungsausschusses

Die maximale Höhe der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und die maximale fixe Vergütung der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss in der Regel jeweils einmal jährlich im Frühjahr für das folgende Geschäftsjahr ausgearbeitet und an der März Sitzung dem Verwaltungsrat zur Annahme unterbreitet. Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie die Ausgestaltung und Zielsetzungen der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss einmal jährlich jeweils im November für das Folgejahr ausgearbeitet.

	Vorschlag	Annahme	Genehmigung
Vergütungsbudget			
Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für vorangehendes Geschäftsjahr
Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung (Long-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für laufendes Geschäftsjahr
Leistungsziele			
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele des CEO	RC	VR	

Wichtige Änderungen im Jahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 gab es sowohl für den Verwaltungsrat wie auch für die Konzernleitung keine wichtigen Änderungen im Vergütungssystem.

Grundsätze der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Forbo verfolgt eine Vergütungsstrategie, die auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Mitarbeitende sollen für ihre Leistungen, ihr Engagement und die erzielten Resultate angemessen entlohnt werden und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Mit der Auszahlung eines Teils der Vergütung in Form von Aktien sollen die Interessen der Führungskräfte auch mit den Interessen der Aktionäre verknüpft werden. Derjenige Anteil der Vergütung, der in Aktien entrichtet wird, ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratsausschüssen abgestuft ist. Die Vergütung wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats teilweise in Form von gesperrten Aktien der Forbo Holding AG ausbezahlt.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine fixe und eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird hauptsächlich in bar ausgerichtet, kann aber auch Aktien der Forbo Holding AG enthalten. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie einer langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive).

Der Bonus/Short-Term Incentive ist eine kurzfristige leistungsorientierte Vergütung, die zu mindestens 50% in gesperrten Aktien der Forbo Holding AG bezogen werden muss (siehe dazu die Beschreibung des Management Investment Plan (MIP) auf den Seiten 84 und 85 dieses Vergütungsberichts). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der Bonus ist an die Erreichung der individuellen (qualitativen) Ziele des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds sowie der finanziellen (quantitativen) Ziele des Unternehmens gebunden, wobei sich die finanziellen Zielsetzungen je nach Funktion und Verantwortung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen können. Er kann höchstens 200% der festen Vergütung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds betragen.

Der Long-Term Incentive ist ein langfristiger Beteiligungsplan, der aus einem Performance-Share-Unit-Plan besteht. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die leistungsorientierten Vergütungen, über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sowie über den Zusatzbetrag für die Vergütung von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, die erst nach der Generalversammlung ernannt werden, sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Bestimmung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Für die Ausarbeitung der Vergütung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen periodisch gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse (Umsatz, Anzahl Mitarbeitende), geografischer Präsenz, Ertragskraft, Börsenkapitalisierung und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Elemente der Vergütung an den Verwaltungsrat

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender, Vizepräsident oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im Audit- und Finanzausschuss (AFC), RC und im HRNC entsprechend abgestuft ist. 40% der Vergütung werden dem Verwaltungsrat in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen ab dem 1. Juni des entsprechenden Geschäftsjahrs. Die Abrechnung respektive Auszahlung der Aktien findet in der Regel im November statt.

Ausgegebene Aktien sind für den Ausweis der Vergütung zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen.

Die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder sind nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats

Die Vergütung an den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats ist separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten.

Die Vergütung erfolgt zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren. Die jährliche Barvergütung im Berichtsjahr von CHF 310 000 (Vorjahr: CHF 310 000) wird weitgehend für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen (AHV, IV) sowie für weitere Abgaben verwendet. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten zehn Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2018, abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien (Steuerwert 2018: CHF 1 313,08 pro Aktie; Vorjahr: CHF 1 137,27 pro Aktie). Das Aktienpaket entspricht im Berichtsjahr einer jährlichen Entschädigung zum Marktwert (ohne Ermässigung für Sperrfrist) von CHF 2 262 960 (1 447 Aktien); Vorjahr CHF 2 263 404 (1 671 Aktien).

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Saläransparungen, Teuerung usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden und kann frühestens nach drei Jahren verkauft werden. Damit ist auch dieses Vergütungsmodell auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und steht im vollen Einklang mit den Interessen des Unternehmens und der Aktionäre.

Die Gesamtentschädigung für den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr betrug CHF 2 999 902 (Vorjahr: CHF 2 943 326). Darin enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, andere übliche Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto, Beiträge für Unfall- und Krankenversicherung sowie Standortspesen. Der exekutive Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats.

Ausgerichtete Vergütungen

Für die ausgerichteten Vergütungen an den Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 87 bis 89 dieses Vergütungsberichts verwiesen.

Bestimmung der Vergütung an die Konzernleitung

Grundsätzliches

Für die Festlegung der Vergütung der Konzernleitung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und andererseits werden die Vergütungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Vergütungsausschusses aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse (Umsatz, Anzahl Mitarbeitende), geografischer Präsenz, Ertragskraft, Börsenkapitalisierung und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Ausrichtung der leistungsorientierten Vergütung an der Unternehmensstrategie

Die Vergütungsstrategie von Forbo ist auf die bestehende Unternehmensstrategie ausgerichtet und mit den relevanten Kennzahlen verbunden. Dies zeigt sich in der Wahl der Leistungskriterien, die sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen und unter anderem Nettoumsatz, organisches Wachstum, EBIT, Nettoumlaufvermögen, Return on Net Assets sowie Wachstum der Earnings per Share beinhalten. Dies ermöglicht eine transparente Festlegung der Vergütung der Konzernleitungsmitglieder.

Der Verwaltungsrat ist eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Unternehmensstrategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der bestätigten oder überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungs-

rat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal geprüft und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels eines ersten Estimates jeweils Ende Mai und mittels eines zweiten jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Die effektive Auszahlungshöhe der variablen Vergütung an die Konzernleitung wird auf Basis dieser einzelnen Zielerreichungen ermittelt. Der Verwaltungsrat definiert das Verhältnis zwischen Budgetzielerreichung und Auszahlungsquote.

Die kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) wird nach Abschluss des Geschäftsjahrs und nach Genehmigung durch die Aktionäre für das vorausgehende Jahr ausbezahlt. Bei der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) werden die Performance Share Units nach Genehmigung durch die Generalversammlung zugeteilt, der Anspruch daraus wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt und in gesperrte Aktien umgewandelt.

Einflussfaktoren/Leistungskriterien zur Höhe der Auszahlung/Aktienzuteilung der variablen Vergütungselemente sind direkt an den Unternehmenserfolg gekoppelt.

Die nachstehende Grafik gibt einen detaillierten Aufschluss zum zeitlichen Ablauf und zum Zusammenhang der Unternehmensziele und der Vergütung.

Planungszyklus

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Generalversammlung				
Unternehmensstrategie				
Überprüfung/Anpassung Strategie				
Erarbeitung Mittelfristplan				
Erarbeitung Budget				
Ausarbeitung der Vergütung				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Verwaltungsrat				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Konzernleitung				
Genehmigung Generalversammlung Gesamtvergütung Verwaltungsrat und fixe Vergütung Konzernleitung für nachfolgendes Geschäftsjahr				
Festlegung/Zielsetzung Konzernleitung				
Beurteilung Zielerreichung und Vorschlag variable Vergütungselemente Konzernleitung				
Genehmigung kurzfristige variable Vergütung Konzernleitung für vorangehendes Geschäftsjahr (Bonus/Short-Term Incentive)				
Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung Konzernleitung für laufendes Geschäftsjahr (Long-Term Incentive)				

Elemente der Vergütung an die Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundgehalt sowie zwei variablen Vergütungselementen, dem Bonus/Short-Term Incentive und dem Long-Term Incentive.

Fixe Vergütung

Die fixe Basisvergütung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Vergütungsausschuss kann ebenfalls festlegen, dass ein Teil der Vergütung in Form von Aktien der Forbo Holding AG (5 Jahre Sperrfrist) ausbezahlt wird.

Kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)

Der Bonus/Short-Term Incentive ist an qualitative (individuelle) und quantitative (finanzielle) Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Der Verwaltungsrat bestimmt und gewichtet die individuellen und finanziellen Ziele.

Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen 10% des Bonus/Short-Term Incentives; die verbleibenden 90% richten sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder sind im Wesentlichen Nettoumsatz der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (25 – 40% der variablen Vergütung), EBIT der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (50 – 55% der variablen Vergütung) sowie Nettoumlaufvermögen der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (5 – 10% der variablen Vergütung).

Die Zielvorgaben der kurzfristigen variablen Vergütung entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 150% betragen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so wird kein Bonus für die jeweilige Zielvorgabe ausbezahlt. Je nach Funktion kann bei voller Zielerreichung die variable Vergütung bis zu 140% der fixen Vergütung betragen. Wird der Zielwert überschritten, kann die variable Vergütung bis zu maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung wird jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt und den Aktionären in der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Entgeltumwandlungen in Aktien im Zuge des Management Investment Plan (MIP)

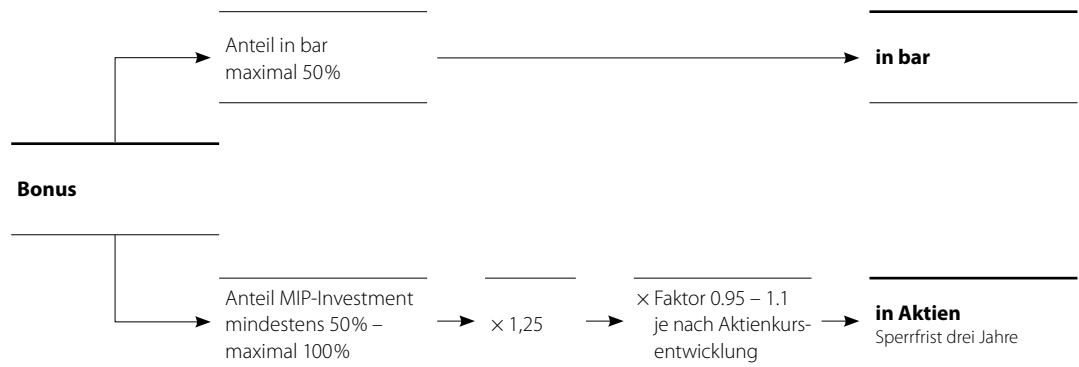
Die Bonuszahlung aus dem Bonus/Short-Term Incentive ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Demnach fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Die Konzernleitungsmitglieder können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die dem MIP zufließenden Beträge werden seit der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Um unter anderem der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen, wird der in den MIP investierte Betrag zunächst um 25% erhöht. Zusätzlich wird dieser Betrag mit einem Faktor, der sich nach der Entwicklung des Aktienkurses richtet, multipliziert. Dieser Faktor rechnet sich wie folgt:

$((\text{BKA} - \text{BKV})/\text{BKV}) + 1$, wobei «BKA» der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien im Jahr der Zuteilung und «BKV» derjenige der Zuteilung im Vorjahr ist. Dieser Faktor wird nach oben mit 1,1 und nach unten mit 0,95 begrenzt.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden.



Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive)

Das bisherige variable Vergütungsmodell an die Konzernleitung, mit einer kurzfristigen leistungsabhängigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive), wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 um einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive) ergänzt und von der Generalversammlung vom 6. April 2017 genehmigt.

Der Long-Term Incentive hat zum Ziel, einen Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen.

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung, der zwischen 10 und 30% betragen kann. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden. Sobald ein Planteilnehmer in gekündigtem Verhältnis steht, unabhängig davon, ob ein Planteilnehmer den Arbeitsvertrag gekündigt hat oder die Gesellschaft den Arbeitsvertrag mit dem Planteilnehmer gekündigt hat, verfallen alle PSUs.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Die Leistungskennzahlen des Long-Term Incentives sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und bestehen aus drei gleich gewichteten Zielen. Sie betreffen das organische Wachstum, den Return on Net Assets (RONA) sowie das Wachstum der Earnings per Share (EPS).

Die Zielvorgaben des Long-Term Incentives entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 100% nicht übersteigen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so erfolgt für diesen Teil keine Wandlung der PSUs in Aktien.

Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können bei der Wandlung der PSUs, anstelle von Aktien, auch Aktienzusagen beziehen. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Der Umfang der Zielerreichung wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt.

Effektive Bonusauszahlungen

Für die Vergütungshöhe der effektiven kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) für die Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien wird auf die Seiten 87 bis 89 dieses Vergütungsberichts verwiesen. Ebenso finden Sie auf diesen Seiten die Anzahl von zugesprochenen anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units an die Konzernleitung im Rahmen des Long-Term Incentives.

Es gibt keine Optionspläne.

Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sehen eine unbefristete Vertragsdauer mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten vor.

Der Verwaltungsrat kann für Verträge der Konzernleitung vorsehen, dass Haltefristen im Rahmen des MIP oder des Long-Term Incentives beim Eintritt bestimmter Ereignisse (wie Kontrollwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Pensionierung oder Todesfall) gänzlich oder teilweise wegfallen.

Sollte es Änderungen in Bezug auf die Unternehmenskontrolle geben, werden keine zusätzlichen Vergütungen oder Leistungen ausgezahlt.

Es wurden keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr CHF 811 423 (Vorjahr: CHF 811 293). Diese besteht aus der Basisvergütung in bar (60% vom Honorar) von CHF 413 198 (Vorjahr: CHF 414 545) sowie der Basisvergütung in Aktien (40% vom Honorar) von CHF 335 640 (Vorjahr: CHF 334 027), was 241 Aktien (Vorjahr: 212 Aktien) zum Marktwert von je CHF 1 392,70 (Vorjahr: CHF 1 575,60) entspricht. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Enthalten in dieser Gesamtvergütung sind auch Pauschalspesen sowie die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Die Entschädigung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist im Detail auf den Seiten 81 und 82 dieses Vergütungsberichts erläutert.

Vergütung an die Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung betrug im Berichtsjahr CHF 2 764 288 (Vorjahr: CHF 3 268 606), unter Vorbehalt der Genehmigung des variablen Teils durch die Generalversammlung 2019. Diese enthält eine fixe Basisvergütung von CHF 1 541 548 (Vorjahr: CHF 1 791 179), eine kurzfristige variable Bonusvergütung (Short-Term Incentive) von CHF 592 540 (Vorjahr: CHF 849 617), eine langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive) von CHF 222 816 (Vorjahr: 159 793) sowie den Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie andere übliche Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Der in Aktien ausgerichtete fixe Anteil der Basisvergütung (fünf Jahre Sperrfrist) betrug CHF 329 018 (Vorjahr: CHF 417 420). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der in Aktien ausgerichtete Anteil der variablen Vergütung (Short-Term Incentive Plan) im Rahmen des MIP (drei Jahre Sperrfrist) betrug CHF 520 562 (Vorjahr: CHF 653 856), unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2019. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Für die beiden aktuellen Long-Term Incentive Pläne wurden insgesamt 259 anwartschaftliche Bezugsrechte in Form von Performance Share Units zugesprochen.

Plan	Zuteilung Bezugs- rechte	Leistungs- periode	Vesting- Datum (PSU)	Entsperrung Aktien	Anzahl zuteilte PSU	Wert PSUs in CHF (Zuteilung)	Auszahl- lungsfaktor	Anzahl Aktien (Vesting)	Wert Aktien in CHF (Vesting)
2017 – 2019	April 2017	2017 – 2019	April 2020	April 2023	118	159 793	festzulegen	festzulegen	festzulegen
2018 – 2020	April 2018	2018 – 2020	April 2021	April 2024	141	220 931	festzulegen	festzulegen	festzulegen

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2018¹⁾

Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütungen		Andere Vergütungen ⁴⁾		Total	
				Bonus/Short-Term Incentive ²⁾		Long-Term Incentive ³⁾			
	Bar	Aktien		Bar	Aktien	Zuteilung Performance Share Units			
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	CHF
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	310 000	1 447	2 262 960					426 942	2 999 902
Michael Pieper, Vizepräsident	80 043	47	65 457					12 140	157 640
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	104 842	60	83 562					17 085	205 489
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	70 889	42	58 493					13 584	142 966
Dr. Reto Müller, Mitglied	70 889	42	58 493					11 107	140 489
Vincent Studer, Mitglied	86 535	50	69 635					8 669	164 839
Verwaltungsrat total⁶⁾	723 198	1 688	2 598 600					489 527	3 811 325
Konzernleitung⁷⁾⁸⁾⁹⁾ total	1 212 530	225	329 018	71 978	368	520 562	141	222 816	407 384
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Stephan Bauer)	400 000	138	201 808	0	210	297 060	38	60 000	1 148 034

1) Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.

2) Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2018, die der Generalversammlung vom April 2019 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 414,57. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

3) Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2018 (Long-Term Incentive Plan 2018 – 2020) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).

4) Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.

5) Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf die Seiten 81 und 82 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.

6) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2018: CHF 1 568,00 und für 2019: CHF 1 414,57.

7) Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.

8) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2018: CHF 1 568,00 und für 2019: CHF 1 414,57.

9) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt im April 2019, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2019. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 414,57. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Vergütungen

Für das Geschäftsjahr 2017¹⁾

Für das Geschäftsjahr 2017 ¹⁾										
Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütungen					Andere Vergütungen ⁴⁾	Total
	Bar	Aktien		Bar	Bonus/Short-Term Incentive ²⁾		Long-Term Incentive ³⁾			
		CHF	Anzahl		CHF	CHF	Anzahl	CHF		
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	310 000	1 671	2 263 404						369 922	2 943 326
Michael Pieper, Vizepräsident	80 761	41	64 600						12 021	157 382
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	104 886	53	83 507						17 641	206 034
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	71 053	37	58 297						13 464	142 814
Dr. Reto Müller, Mitglied	71 053	37	58 297						11 004	140 354
Vincent Studer, Mitglied	86 792	44	69 326						8 591	164 709
Verwaltungsrat total⁶⁾	724 545	1 883	2 597 431						432 643	3 754 619
Konzernleitung⁷⁾⁽⁸⁾⁽⁹⁾ total	1 373 759	283	417 420	195 761	417	653 856	118	159 793	468 017	3 268 606
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Stephan Bauer)	400 000	136	202 634	0	202	316 736	44	60 000	187 536	1 166 906

- Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.
- Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2017, die der Generalversammlung vom April 2018 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 568,00. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.
- Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2017 (Long-Term Incentive Plan 2017 – 2019) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).
- Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.
- Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf die Seiten 81 und 82 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 1 575,6. Die Zuteilung erfolgte zum diskontierten Steuerwert von CHF 1 322,90. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren und sind in obiger Tabelle zum Marktwert ausgewiesen.
- Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2017: CHF 1 355,71 und für 2018: CHF 1 568,00.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2017 erfolgt im April 2018, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2018. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 568,00. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2018 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Offenlegung der Beteiligungen gemäss 663c OR

Geschäftsjahr 2018

Per 31. Dezember 2018 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2018		Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		54 611
Michael Pieper, Vizepräsident		486 764
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 287
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		212
Dr. Reto Müller, Mitglied		632
Vincent Studer, Mitglied		916
Verwaltungsrat total		544 422
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 969
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		3
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		104
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		104
Konzernleitung total		3 180

Per 31. Dezember 2017 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2017		Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		47 892
Michael Pieper, Vizepräsident		486 217
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 227
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		170
Dr. Reto Müller, Mitglied		590
Vincent Studer, Mitglied		866
Verwaltungsrat total		536 962
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 639
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems		2 856
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		18
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems		195
Konzernleitung total		5 708

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Artikel 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 88 bis 91 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 -16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 27. Februar 2019

FINANZBERICHT

Konzernrechnung der Forbo Holding AG	93
Konzernbilanz	94
Konzernerfolgsrechnung	95
Konzerngesamtergebnisrechnung	96
Konzerneigenkapitalnachweis	97
Konzerngeldflussrechnung	98
Konzernanhang –	99
Grundsätze der Konzernrechnungslegung	
Konzernanhang – Erläuterungen	109
Konzerngesellschaften	136
Bericht der Revisionsstelle	140
Konzernbilanzen 2014 – 2018	146
Konzernerfolgsrechnungen 2014 – 2018	147
 Jahresrechnung der Forbo Holding AG	 149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Konzernbilanz

		31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Umlaufvermögen		567,3	638,2
Flüssige Mittel		127,4	195,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	24	0,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	168,9	169,2
Andere Forderungen		26,0	27,6
Aktive Rechnungsabgrenzungen		14,8	19,4
Vorräte	13	230,1	226,6
Anlagevermögen		412,7	429,3
Finanzielles Anlagevermögen	24	0,3	0,3
Aktive latente Ertragssteuern	10	39,9	39,0
Sachanlagen	14	259,4	267,6
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	15	113,1	122,4
Total Aktiven		980,0	1 067,5
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Kurzfristiges Fremdkapital		261,9	275,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	0,1	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	109,2	105,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		28,7	32,4
Steuerverbindlichkeiten	10	16,2	26,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	87,7	91,5
Kurzfristige Rückstellungen	17	20,0	18,8
Langfristiges Fremdkapital		126,5	131,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	0,0	0,2
Passive latente Ertragssteuern	10	12,1	10,8
Langfristige Rückstellungen	17	40,7	32,3
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	73,7	87,7
Total Fremdkapital		388,4	406,3
Eigenkapital		591,6	661,2
Aktienkapital	20	0,2	0,2
Eigene Aktien	20	–0,1	–0,1
Reserven und Gewinnvortrag		591,5	661,1
Total Passiven		980,0	1 067,5

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

		2018	2017
CHF Mio	Erläuterungen		
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Nettoumsatz	5	1 327,0	1 246,4
Herstellungskosten der verkauften Waren		– 824,9	– 764,5
Bruttoergebnis		502,1	481,9
Entwicklungskosten	6	– 16,6	– 15,5
Verkaufs- und Vertriebskosten		– 198,1	– 195,8
Verwaltungskosten		– 96,1	– 94,7
Übriger Betriebsaufwand	7	– 23,5	– 106,5
Übriger Betriebsertrag	8	7,5	10,5
Betriebsergebnis		175,3	79,9
Finanzertrag		0,9	0,9
Finanzaufwand		– 0,6	– 0,8
Konzernergebnis vor Steuern		175,6	80,0
Ertragssteuern	10	– 38,0	– 43,5
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		137,6	36,5
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	21		2,2
Konzernergebnis		137,6	38,7
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Konzernergebnis		137,6	38,7
<i>Ergebnis pro Aktie total</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11	82,38	22,36
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11	82,38	22,36
<i>Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11	82,38	21,10
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11	82,38	21,10
<i>Ergebnis pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>			
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11		1,26
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11		1,26

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

		2018	2017
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		137,6	38,7
Posten, die nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	10	11,5	5,7
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Umrechnungsdifferenzen		– 29,6	36,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		– 18,1	41,8
Gesamtergebnis		119,5	80,5
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Gesamtergebnis		119,5	80,5

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2018

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2017 (vor Anwendung von IFRS 9)	0,2	-0,1	945,1	-284,0	661,2
Effekt aus Anwendung von IFRS 9 (nach Steuern)			-0,4		-0,4
Stand 1.1.2018 angepasst	0,2	-0,1	944,7	-284,0	660,8
Konzernergebnis			137,6		137,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			11,5	-29,6	-18,1
Gesamtergebnis			149,1	-29,6	119,5
Anteilsbasierte Vergütungen			4,6		4,6
Eigene Aktien		0,0	-160,9		-160,9
Dividendenausschüttung			-32,4		-32,4
Stand 31.12.2018	0,2	-0,1	905,1	-313,6	591,6

2017

CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 31.12.2016	0,2	-0,1	941,4	-320,1	621,4
Konzernergebnis			38,7		38,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			5,7	36,1	41,8
Gesamtergebnis			44,4	36,1	80,5
Anteilsbasierte Vergütungen			4,4		4,4
Eigene Aktien		0,0	-12,6		-12,6
Dividendenausschüttung			-32,5		-32,5
Stand 31.12.2017	0,2	-0,1	945,1	-284,0	661,2

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

		2018	2017
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		137,6	38,7
Gewinn aus der Veräusserung aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern	21		– 2,2
Steueraufwand	10	38,0	43,5
Finanzerfolg		– 0,3	– 0,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	35,3	31,8
Amortisationen auf immateriellen Anlagen	15	6,2	5,9
Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen		0,3	
Anteilsbasierte Vergütungen	26	4,8	4,4
Bezahlte Steuern		– 39,5	– 37,9
Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		10,8	7,4
Zunahme des operativen Umlaufvermögens ¹⁾		– 9,8	– 15,9
Zunahme (–)/Abnahme des übrigen Umlaufvermögens		– 12,2	3,2
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		171,2	78,8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
CHF Mio			
Kauf von Geschäftsbetrieben abzüglich erworbener flüssiger Mittel		– 1,3	
Erwerb von Anlagevermögen		– 38,7	– 57,8
Verkauf von Anlagevermögen		0,1	0,5
Erwerb finanzielles Anlagevermögen			– 0,1
Erhaltene Zinsen		0,8	0,9
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 39,1	– 56,5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
CHF Mio			
Abnahme (–)/Zunahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		– 0,1	0,1
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		– 0,2	– 0,2
Bezahlte Zinsen		0,0	0,0
Kauf eigene Aktien		– 161,0	– 103,3
Verkauf eigene Aktien		1,1	90,9
Dividendenzahlung		– 32,4	– 32,5
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 192,6	– 45,0
Veränderung der flüssigen Mittel			
CHF Mio			
Abnahme flüssige Mittel		– 60,5	– 22,7
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		– 7,5	8,4
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn		195,4	209,7
Total flüssige Mittel am Jahresende		127,4	195,4

1) Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Forbo Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange (FORN) kotiert.

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 27. Februar 2019 genehmigt und zur Publikation am 5. März 2019 freigegeben. Dieser Finanzbericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 5. April 2019.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, soweit nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und der Personalvorsorgeverpflichtungen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen und Annahmen werden prospektiv erfasst. Informationen über Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind in Erläuterung 3 «Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements» enthalten.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Gegenleistungen sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmässig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Forbo Finanz AG hat per 2. Mai 2018 100% der Kapitalanteile der Transmeca AS in Oslo, Norwegen, übernommen. Transmeca AS war ein bestehender Kunde von Forbo, der Gewebepapier vertreibt. Transmeca AS bildet nun einen zusätzlichen Servicestützpunkt für den Geschäftsbereich Movement Systems in Norwegen. Im Weiteren wurde in der Berichtsperiode die nicht operative Gesellschaft Forbo Project Vinyl AB in Göteborg, Schweden, liquidiert.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 136 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, und entspricht im Allgemeinen der Lokalwährung. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

			Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
			2018	2017	2018	2017
Umrechnungskurse						
Euroländer	EUR	1	1,1552	1,1117	1,1275	1,1705
USA	USD	1	0,9786	0,9847	0,9853	0,9763
Grossbritannien	GBP	1	1,3058	1,2686	1,2596	1,3203
Japan	JPY	100	0,8860	0,8779	0,8959	0,8674
China	CNY	100	14,8000	14,5800	14,3200	15,0100
Schweden	SEK	100	11,2673	11,5360	11,0117	11,9018

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind gesondert auszuweisen, wenn entweder ein Unternehmensbestandteil bereits aufgegeben oder als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert wurde. Zahlen des Vorjahrs, die die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst und ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze basieren auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, das heisst dem Betrag, auf den der Konzern im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäss Anspruch hat.

Art des Produkts oder Dienstleistung	Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung, wesentliche Zahlungskonditionen
Flooring Systems	<p>Die Erlöse entstehen durch den Verkauf von Waren, die zu einem Zeitpunkt in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen erfasst werden. Der Verkauf von Waren basiert auf festen Preisen. In einigen Fällen werden zielorientierte, variable Mengenrabatte gewährt. Für die Mengenrabatte werden Abzüge vom Umsatz vorgenommen, die dem erwarteten Geldabfluss entsprechen. Die Zahlungskonditionen entsprechen allgemein üblichen Geschäftsbedingungen, wobei die Zahlungsziele in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen variieren.</p> <p>Die gewährten Garantiezeiten für Waren entsprechen im Allgemeinen den in der Branche üblichen Bedingungen, die in einigen Fällen auch länger sein können als vom Gesetz vorgeschrieben. Rückstellungen werden auf der Basis des erwarteten Geldabflusses für bekannte und in Zukunft zu erwartende Gewährleistungsfälle vorgenommen.</p>
Movement Systems	<p>Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung sowie Zahlungskonditionen sind identisch mit jenen des Segments Flooring Systems.</p> <p>Movement Systems erbringt zusätzlich Dienstleistungen im Prozess des Endlosverbindens von Band- und Riemenprodukten. Diese Dienstleistungen werden separat zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst.</p>

Demgegenüber war im Vorjahr für die Umsatzerfassung noch die Übertragung der Risiken und Chancen ausschlaggebend. Aufgrund der vom Konzern angewendeten Geschäftsmodelle ist der Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle an den Waren identisch mit der Übertragung der Risiken und Chancen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in derjenigen Periode erfolgswirksam in den Konten erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschliessen und den Vermögenswert zu nutzen. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierter Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmende werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses pro Aktie verwendeten Aktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen

ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen wird die Zahl der Aktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden anwartschaftlichen Bezugsrechte zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis pro Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Aktien.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills ergeben.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land und Gebäude	
Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	5 bis 10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Anlagen	
Maschinen, Anlagen und Werkzeuge	5 bis 10 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	
IT	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt (siehe auch Erläuterung 23 «Leasing»).

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Goodwill wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien entsprechen die Anschaffungskosten dem Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt.

Markenrechte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet. Die Amortisation der übrigen immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear und es kommen folgende geschätzte Nutzungsdauern zur Anwendung:

Kundenbeziehungen	5 bis 15 Jahre
Technologien	bis 30 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Entstehung erfasst. Alle anderen Finanzinstrumente werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) und Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert über die Erfolgsrechnung bewertet sind, werden zusätzlich die Transaktionskosten hinzugezogen, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

AB DEM 1. JANUAR 2018 ANGEWENDETE REGEL

Finanzielle Vermögenswerte werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- «Zu fortgeführten Anschaffungskosten»
- «Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis»
- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet»

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um vertragliche Geldflüsse an vertraglich festgelegten Daten zu vereinnahmen. Die Zahlungen beinhalten lediglich Nennwert und Zinskomponenten. Im Wesentlichen bestehen die finanziellen Vermögenswerte im Konzern aus flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert werden. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Die Bewertung von Derivaten erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Debitorenverlust am Bilanzstichtag aufgrund von historischen Erfahrungswerten zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

VOR DEM 1. JANUAR 2018 ANGEWENDETE REGEL

Finanzielle Vermögenswerte werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- «Kredite und Forderungen»
- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet»

Kredite und Forderungen sind vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen mit fixen beziehungsweise bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Kredite und Forderungen werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind solche, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- «Zu fortgeführten Anschaffungskosten»
- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet»

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zu einem kleinen Teil Leasingverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode bilanziert werden. Mit Ausnahme von Derivaten gibt es im Konzern keine finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet» klassiert werden.

Verbindlichkeiten werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, ausser der Konzern hat die Verbindlichkeit frühestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen oder der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil der Vorräte wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten und Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet und von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten bestehend aus Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, die sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und werden nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungstests

Neben der regelmässigen, periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten, zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis.

Wichtige Annahmen der Berechnungen, die diesen Wertminderungstests zugrunde liegen, sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements betreffend die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten, abdiskontierten, zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 14 «Sachanlagen» und 15 «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill».

Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne für Mitarbeitende im Einsatz. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamtergebnisrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 18 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistisch zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 17 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 10 «Ertragssteuern».

Die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 9 und IFRS 15 werden nachfolgend erläutert.

IFRS 9 «Finanzinstrumente»

Der Standard IFRS 9 «Finanzinstrumente» umfasst neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Erfassung von Wertminderungen sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der Standard ersetzt IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung».

Die Umsetzung von IFRS 9 hatte keinen Einfluss auf Eigenkapital- und Schuldinstrumente, da der Konzern keine dieser Instrumente nutzt. Die Anwendung von IFRS 9 beeinflusste lediglich die Berechnung und Darstellung der Wertberichtigung für Debitorenrisiken, weil das Modell des «incurred loss» in IAS 39 durch ein «expected credit loss»-Modell ersetzt wurde und somit unter IFRS 9 Kreditausfälle früher als nach IAS 39 erfasst werden.

Entsprechend der gewählten Übergangsmethode gemäss IFRS 9 erfolgte keine Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Neubeurteilung der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte per 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertberichtigung für Debitorenrisiken von CHF 0,5 Mio, die dem Eigenkapital belastet wurde (CHF 0,4 Mio nach Steuern).

IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»

Der Konzern hat IFRS 15 unter Anwendung der Kumulativeffekt-Methode zum 1. Januar 2018 eingeführt. Dementsprechend wurden die Informationen für das Vorjahr nicht angepasst und werden wie zuvor unter den bisherigen Regelungen von IAS 18 «Umsatz», IAS 11 «Fertigungsaufträge» und die dazugehörigen Interpretationen berichtet. IFRS 15 ersetzt die bisherigen Regelungen und enthält ein umfassendes Rahmenkonzept für die Bestimmung, ob, wann und in welcher Höhe Umsätze aus Verträgen mit Kunden zu erfassen sind.

Aufgrund der vom Konzern angewendeten Geschäftsmodelle hatte die Einführung von IFRS 15 keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz, die Konzernergebnisrechnung und den Konzerneigenkapitalnachweis, da insbesondere der Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle an den Waren identisch ist mit der Übertragung der Risiken und Chancen.

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Der Konzern hat IFRS 9 «Finanzinstrumente» und IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden» ab dem 1. Januar 2018 erstmalig angewendet. Zudem wurden einige weitere neue oder geänderte Standards angewendet, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Aufgrund der gewählten Übergangsmethoden wurden die Informationen des Vorjahrs nicht angepasst.

Einführung von neuen Standards im Jahr 2019 und später

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen, die bis Ende 2018 veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet.

Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
<i>Neue Standards oder Interpretationen:</i>			
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	*	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung»	**	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
<i>Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen:</i>			
Änderungen an IAS 28 «Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen»	**	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Änderungen an IAS 19 «Plananpassungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen»	**	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Änderungen an IFRS 3 «Definition eines Geschäftsbetriebs»	**	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 «Definition der Wesentlichkeit»	**	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	**	1. Januar 2020	Geschäftsjahr 2020
<i>Jährliche Verbesserungen an IFRS 2015 – 2017 Zyklus:</i>			
Änderungen an IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» und IFRS 11 «Gemeinsame Vereinbarungen»	**	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019
Änderungen an IAS 12 «Ertragssteuern»	**	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019

* Siehe Erläuterung zur Auswirkung auf den Konzernabschluss im nächsten Abschnitt.

** Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

IFRS 16 «Leasingverhältnisse»

Der Standard IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht («right-of-use asset»), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern.

Das Management hat eine Beurteilung der Auswirkung auf den Konzernabschluss vorgenommen, die zeigt, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine operativen Leasingverhältnisse insbesondere für Fahrzeuge und Immobilien erfassen muss.

Aus heutiger Sicht wird die Bilanz durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 um gut CHF 40 Mio verlängert, weil Nutzungsrechte einerseits und Leasingverbindlichkeiten andererseits in dieser Höhe neu angesetzt werden. Die Abschreibungen und somit das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) werden sich etwas über CHF 10 Mio und die Finanzierungskosten und somit das Betriebsergebnis (EBIT) werden sich um ungefähr CHF 1 Mio erhöhen. Die Auswirkung auf das Konzernergebnis ist nicht nennenswert.

Der Konzern hat den neuen Standard erstmalig auf den 1. Januar 2019 angewendet und dabei den kumulativen Anpassungseffekt im Zeitpunkt der Erstanwendung als Buchung im Eigenkapital erfasst.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – den waschbaren Textilbelag – Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern hochwertige Transport- und

Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2018

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	913,2	414,0	– 0,2	1 327,0
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	– 0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	913,2	413,8		1 327,0
Betriebsergebnis (EBIT)	136,5	49,4	– 10,6	175,3
EBITDA	166,0	60,6	– 9,8	216,8
Betriebliche Aktiven	523,1	275,4	13,9	812,4
Investitionen	25,4	13,2	0,1	38,7
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 194	2 503	42	5 739

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Vorjahresperiode:

2017

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	856,6	390,0	– 0,2	1 246,4
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	– 0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	856,6	389,8		1 246,4
Betriebsergebnis (EBIT)	42,1	49,3	– 11,5	79,9
EBITDA	69,7	58,7	– 10,8	117,6
Betriebliche Aktiven	539,8	275,7	17,3	832,8
Investitionen	22,3	35,5	0,0	57,8
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 157	2 360	42	5 559

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen zentral durch Corporate Treasury erfolgt. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen wer-

den zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentinformationen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2018	2017
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	175,3	79,9
Finanzerfolg	0,3	0,1
Konzernergebnis vor Steuern	175,6	80,0

	31.12.2018	31.12.2017
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven	812,4	832,8
Nicht betriebliche Aktiven	167,6	234,7
Total Aktiven	980,0	1 067,5

Betriebliche Aktiven umfassen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen», «Aktive Rechnungsabgrenzungen», «Vorräte», «Sachanlagen» und «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill». Nicht betriebliche Aktiven umfassen «Flüssige Mittel», «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte», «Finanzielles Anlagevermögen» und «Aktive latente Ertragssteuern».

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze getrennt nach den geografischen Regionen und den beiden Produktgruppen, die mit den berichtspflichtigen Segmenten übereinstimmen:

	Flooring Systems		Movement Systems	
CHF Mio.	2018 Drittumsatz	2017 Drittumsatz	2018 Drittumsatz	2017 Drittumsatz
<i>Regionen</i>				
Europa	693,8	656,0	163,8	150,2
Amerikas	136,3	124,1	138,9	135,4
Asien/Pazifik und Afrika	83,1	76,5	111,1	104,2
Total Nettoumsätze mit Dritten	913,2	856,6	413,8	389,8

Die Erlöse nach Bestimmungsort wurden in den folgenden Regionen erzielt:

	2018 Drittumsatz	2017 Drittumsatz
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	28,4	26,0
Deutschland	167,0	150,5
Frankreich	165,6	158,3
Benelux-Staaten	134,2	124,5
Skandinavien	103,7	105,2
Grossbritannien/Irland	92,7	97,8
Übrige Länder Europa	166,0	143,9
Europa	857,6	806,2
USA	223,2	212,3
Übrige Länder Amerikas	52,0	47,2
Amerikas	275,2	259,5
Asien/Pazifik und Afrika	194,2	180,7
Total Nettoumsätze mit Dritten	1 327,0	1 246,4

Im Berichtsjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes überstieg.

Die betrieblichen Aktiven verteilen sich auf folgende Regionen:

	31.12.2018 Betriebliche Aktiven	31.12.2017 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	25,9	30,6
Deutschland	82,9	85,6
Frankreich	68,4	72,1
Benelux-Staaten	207,1	211,8
Skandinavien	29,5	28,2
Grossbritannien/Irland	117,4	121,3
Übrige Länder Europa	48,1	49,0
Europa	579,3	598,6
USA	94,3	91,6
Übrige Länder Amerikas	11,3	11,1
Amerikas	105,6	102,7
Asien/Pazifik und Afrika	127,5	131,5
Total betriebliche Aktiven	812,4	832,8

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 16,6 Mio (2017: CHF 15,5 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwendungen unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern, Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Reduktion zum Vorjahr ist auf die Einmalkosten von CHF 83,4 Mio aus dem abgeschlossenen Kartellverfahren, das sich gegen führende Bodenbelagshersteller in Frankreich richtete, zurückzuführen.

8 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge, unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sachanlagen, der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, Versicherungsleistungen, Mieteinnahmen, dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Werksaufbau von Movement Systems in Pinghu/China in Höhe von CHF 1,7 Mio (2017: CHF 1,7 Mio) erfolgswirksam erfasst.

9 Personalaufwand

	2018	2017
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	315,1	297,2
Sozialversicherungen	78,8	71,7
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	6,0	5,7
Total Personalaufwand	399,9	374,6

Per 31. Dezember 2018 belief sich der Personalbestand auf 5 739 Mitarbeitende (2017: 5 559). Der Jahresdurchschnitt betrug 5 718 Mitarbeitende (2017: 5 534).

Löhne und Gehälter schliessen CHF 4,6 Mio (2017: CHF 4,4 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 130 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert (siehe auch Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 14,6 Mio (2017: CHF 13,6 Mio).

10 Ertragssteuern

	2018	2017
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	40,1	44,6
Latente Ertragssteuern	-2,1	-1,1
Total Ertragssteuern	38,0	43,5

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand:

	2018	2017
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	175,6	80,0
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-43,4	-19,4
Steuerliche Effekte:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1,9	-29,2
Steuerbefreite Erträge	3,4	4,2
Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0,5	1,1
Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	1,3	0,8
Gewinnsteuer aus dem Verkauf eigener Aktien		-5,8
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	2,1	4,8
Effektiver Steueraufwand	-38,0	-43,5

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten

Steuererträge/-aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Berichtsjahr betrug 24,7% (2017: 24,2%).

Aktiviert und nicht aktivierte Verlustvorträge nach
Verfallsdatum:

2018			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,0	0,0	0,0
2 Jahren	0,0	0,0	0,0
3 Jahren	1,1	0,0	1,1
4 Jahren	2,2	0,3	2,5
5 Jahren	4,5	0,0	4,5
Über 5 Jahren	39,3	37,3	76,6
Total Verlustvorträge	47,1	37,6	84,7

2017			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,0	0,0	0,0
2 Jahren	0,0	0,1	0,1
3 Jahren	0,0	0,1	0,1
4 Jahren	1,1	0,0	1,1
5 Jahren	2,0	0,0	2,0
Über 5 Jahren	42,8	50,2	93,0
Total Verlustvorträge	45,9	50,4	96,3

Im Berichtsjahr verfielen keine steuerlichen Verlustvorträge (2017: CHF 1,0 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2018	31.12.2017
CHF Mio		
Latente Steueraktiven	39,9	39,0
Latente Steuerpassiven	– 12,1	– 10,8
Netto latente Steueraktiven	27,8	28,2

Latente Steueraktiven und -passiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern (brutto):

Latente Steueraktiven							
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorräte	Pensionsverbindlichkeiten	Andere	Total
Stand 31.12.2017	7,7	1,4	7,7	13,6	17,5	5,9	53,8
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	– 0,3	0,0	2,5	– 2,8		– 1,1	– 1,7
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					– 2,5		– 2,5
Umrechnungsdifferenzen	0,1	0,0	0,0	0,0	– 0,1	0,0	0,0
Stand 31.12.2018	7,5	1,4	10,2	10,8	14,9	4,8	49,6
Saldierung							– 9,7
Stand 31.12.2018, netto							39,9

Latente Steuerpassiven							
CHF Mio	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Immaterielle Anlagen	Pensionsverbindlichkeiten	Andere	Total
Stand 31.12.2017	3,2	3,6	3,7	13,4	0,0	1,7	25,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,1			0,3			0,4
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	– 0,6	– 0,5	– 1,6	– 1,2			– 3,9
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	– 0,3	0,0	0,0	– 0,3
Stand 31.12.2018	2,7	3,1	2,1	12,2	0,0	1,7	21,8
Saldierung							– 9,7
Stand 31.12.2018, netto							12,1

Abnahme netto latente Steueraktiven	– 0,4
--------------------------------------------	--------------

Per 31. Dezember 2018 wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden.

Bei einer Ausschüttung könnten Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

	2018			2017		
	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern	Vor Steuern	Steueraufwand	Nach Steuern
CHF Mio						
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (–) auf Pensionsverpflichtungen	14,0	– 2,5	11,5	6,9	– 1,2	5,7
Umrechnungsdifferenzen	– 29,6	0,0	– 29,6	36,1	0,0	36,1
Sonstiges Ergebnis	– 15,6	– 2,5	– 18,1	43,0	– 1,2	41,8

11 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Forbo Holding AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtsjahrs im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Anwartschaften auf Aktien (Long-Term Incentive Plan) entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	2018	2017
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in CHF Mio	137,6	36,5
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern in CHF Mio		2,2
Konzernergebnis in CHF Mio	137,6	38,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	1 670 473	1 728 259
Anpassung Anzahl Aktien für Long-Term Incentive Pläne (LTI)	96	
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	1 670 569	1 728 259

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Anwendung von IFRS 9 beeinflusste die Berechnung und Darstellung der Wertberichtigung für Debitorenrisiken, da das Modell des «incurred loss» in IAS 39 durch ein «expected credit loss»-Modell ersetzt wurde und somit unter IFRS 9 Kreditausfälle früher als

nach IAS 39 erfasst werden. Entsprechend der gewählten Übergangsmethode gemäss IFRS 9 erfolgte keine Anpassung der Vorjahreszahlen. Die Neubeurteilung der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte per 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertberichtigung für Debitorenrisiken von CHF 0,5 Mio, die dem Eigenkapital belastet wurde (CHF 0,4 Mio nach Steuern).

	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	160,0	157,4
Besitzwechsel	15,4	18,7
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	-6,5	-6,9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168,9	169,2

Die Kredit- und Marktrisiken des Konzerns sowie die Wertberichtigungen für Debitorenrisiken finden sich

in Erläuterung 25 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

13 Vorräte

	31.12.2018	31.12.2017
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	46,4	48,6
Produkte in Arbeit	73,6	73,3
Fertigprodukte	138,7	135,7
Wertberichtigungen für Warenrisiken	-28,6	-31,0
Total Vorräte	230,1	226,6

Der in der Berichtsperiode erfasste Warenaufwand betrug CHF 519,6 Mio (2017: CHF 487,4 Mio).

14 Sachanlagen

Anschaffungskosten					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2017	112,0	655,3	113,6	17,4	898,3
Zugänge	0,9	6,6	1,8	48,1	57,4
Abgänge	-0,9	-7,7	-7,0		-15,6
Umbuchungen	0,5	17,2	1,4	-19,1	
Umrechnungsdifferenzen	16,1	47,6	7,8	2,0	73,5
Stand 31.12.2017	128,6	719,0	117,6	48,4	1 013,6
Veränderungen Konsolidierungskreis		0,1			0,1
Zugänge	1,2	9,9	1,6	25,5	38,2
Abgänge	-0,3	-12,2	-1,2		-13,7
Umbuchungen	18,6	31,3	2,8	-53,5	-0,8
Umrechnungsdifferenzen	-9,4	-26,7	-4,3	-1,2	-41,6
Stand 31.12.2018	138,7	721,4	116,5	19,2	995,8

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2017	10,8	553,6	106,3	0,0	670,7
Abschreibungen	6,5	21,9	3,4		31,8
Abgänge	-0,9	-7,3	-6,9		-15,1
Umrechnungsdifferenzen	11,0	40,3	7,3		58,6
Stand 31.12.2017	27,4	608,5	110,1	0,0	746,0
Abschreibungen	7,6	24,2	3,5		35,3
Abgänge		-12,1	-1,2		-13,3
Umrechnungsdifferenzen	-5,7	-22,1	-3,8		-31,6
Stand 31.12.2018	29,3	598,5	108,6	0,0	736,4

Buchwerte					
Am 1.1.2017	101,2	101,7	7,3	17,4	227,6
Am 31.12.2017	101,2	110,5	7,5	48,4	267,6
Am 31.12.2018	109,4	122,9	7,9	19,2	259,4

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betrugen CHF 23,1 Mio (2017: CHF 21,7 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 35,3 Mio (2017: CHF 31,8 Mio) ist in den Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind lediglich im Vorjahr Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen (Fahrzeuge) mit einem Nettobuchwert von CHF 0,2 Mio. Die Leasingverpflichtung für bilanzierte Sachanlagen betrug im Vorjahr CHF 0,2 Mio.

Per 31. Dezember 2018 waren keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2018 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 3,1 Mio (2017: CHF 4,0 Mio).

15 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Anschaffungskosten

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2017	83,7	32,8	77,2	193,7
Zugänge			0,4	0,4
Abgänge			– 0,1	– 0,1
Umrechnungsdifferenzen	4,7	0,3	3,9	8,9
Stand 31.12.2017	88,4	33,1	81,4	202,9
Veränderungen Konsolidierungskreis			1,6	1,6
Zugänge			0,5	0,5
Umbuchungen			0,8	0,8
Umrechnungsdifferenzen	– 2,6	– 0,4	– 3,5	– 6,5
Stand 31.12.2018	85,8	32,7	80,8	199,3

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Stand 1.1.2017	8,7	26,0	39,2	73,9
Amortisationen		0,2	5,7	5,9
Abgänge			– 0,1	– 0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,6		0,2	0,8
Stand 31.12.2017	9,3	26,2	45,0	80,5
Amortisationen		0,2	6,0	6,2
Umrechnungsdifferenzen	– 0,3	– 0,1	– 0,1	– 0,5
Stand 31.12.2018	9,0	26,3	50,9	86,2

Buchwerte

Am 1.1.2017	75,0	6,8	38,0	119,8
Am 31.12.2017	79,1	6,9	36,4	122,4
Am 31.12.2018	76,8	6,4	29,9	113,1

Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors aus dem Jahr 2008 erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht primär aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2018	31.12.2017
Flooring Systems	72,6	74,8
Movement Systems	4,2	4,3
	76,8	79,1

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung geschätzt (Detailplanungszeitraum).

Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert extrapoliert. Die dem Endwert zugrunde liegende Wachstumsrate entspricht der erwarteten Inflation. Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 18% (2017: 18%) und bei Movement Systems um 16% (2017: 16%) liegen.

Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt bei 9,1% (Vorjahr: 9,4%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass die Buchwerte die Summe der erzielbaren Werte übersteigen.

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2018	31.12.2017
Passive Rechnungsabgrenzungen		
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	41,5	42,1
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	46,2	49,4
Total passive Rechnungsabgrenzungen	87,7	91,5

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

17 Rückstellungen

Rückstellungen	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total
CHF Mio						
Stand 1.1.2018	5,3	8,4	20,3	12,4	4,7	51,1
Bildung	1,5		10,3	4,4	0,7	16,9
Verbrauch	- 1,5		- 0,6	- 1,8	- 0,7	- 4,6
Auflösung			- 0,2	- 1,8	- 0,2	- 2,2
Umrechnungsdifferenzen	- 0,1	- 0,2		- 0,1	- 0,1	- 0,5
Stand 31.12.2018	5,2	8,2	29,8	13,1	4,4	60,7
Davon kurzfristige Rückstellungen	3,2	0,0	0,9	12,8	3,1	20,0
Davon langfristige Rückstellungen	2,0	8,2	28,9	0,3	1,3	40,7

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen unter anderem Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Bonusprogramme, Ferienrückstellungen sowie allfällige Forderungen im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Themen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, des früheren Geschäftsbereichs Bonding Systems an HB Fuller, der am 5. März 2012 abgeschlossen wurde, bestehen Rückstellungen für erwartete Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Risiken aus den Bereichen Umweltschutz (CHF 4,2 Mio), Rechtsfälle (CHF 3,0 Mio) und Übrige (CHF 1,0 Mio).

18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (FSF), der rund 61% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 2% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 32% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 66% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die Vermögensverwalter entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermögenswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt zu gleichen Teilen der Gesellschaft und den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie («liability-driven-investment»-Ansatz).

Überschüsse, sofern solche anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäss IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorsorgeplan in der Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (sogenannte «Zweite Säule») Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital bezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen vollumfänglich abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen rund 17% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 96% gegenüber aktiven Mitgliedern und zu 4% gegenüber bereits pensionierten Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitstellen zu müssen, etwa wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Es gibt für den Konzern keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss Schweizer Pensionsgesetz gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere Vorsorgepläne

Weitere nennenswerte leistungsorientierte Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2018 von unabhängigen Aktuaren gemäss

der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2018 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für die Barwertberechnung der Vorsorgeverpflichtung («plan duration») beträgt 13,4 Jahre für Grossbritannien, 19,4 Jahre für die Schweiz und 15,4 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

Versicherungsmathematische Annahmen	2018				2017			
	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet
Diskontierungszinssatz (in %)	0,9	2,7	1,8	2,2	0,7	2,4	1,8	2,0
Künftige Gehaltssteigerungen (in %)	1,9	3,9	2,8	2,4	1,8	4,1	2,7	2,4
Inflationsrate (in %)	1,3	3,2	1,9	2,8	1,3	3,4	1,8	2,9
Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren):								
Geburtsjahr 1953								
Männer	23	21	20	21	22	22	20	21
Frauen	25	23	24	23	24	24	23	24
Geburtsjahr 1968								
Männer	24	23	22	23	24	23	21	23
Frauen	26	25	25	25	26	25	25	25

Der in der Konzernerfolgsrechnung erfasste Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Personalvorsorgeaufwand	2018				2017			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Dienstzeitaufwand	1,9	0,6	2,2	4,7	1,9	0,5	2,4	4,8
Zinsaufwand	0,4	5,8	1,0	7,2	0,4	6,0	1,0	7,4
Zinserträge aus Planvermögen	–0,3	–5,5	–0,1	–5,9	–0,3	–5,6	–0,1	–6,0
Plankürzungen und -abgeltungen					–0,5			–0,5
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	2,0	0,9	3,1	6,0	1,5	0,9	3,3	5,7

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2018				2017			
Vorsorgeverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	59,9	250,5	59,0	369,4	63,7	243,2	55,3	362,2
Dienstzeitaufwand	1,9	0,6	2,2	4,7	1,9	0,5	2,4	4,8
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	1,0		0,0	1,0
Zinsaufwand	0,4	5,8	1,0	7,2	0,4	6,0	1,0	7,4
Ausbezahlte Leistungen	-4,5	-10,4	-2,4	-17,3	-2,6	-10,7	-1,8	-15,1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-1,5	-24,7	0,2	-26,0	-0,8	-0,4	-1,3	-2,5
Plankürzungen und -abgeltungen			-0,1	-0,1	-3,7			-3,7
Währungsumrechnungsdifferenzen		-10,5	-1,7	-12,2		11,9	3,4	15,3
Stand 31.12.	57,1	211,3	58,2	326,6	59,9	250,5	59,0	369,4

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

	2018				2017			
Planvermögenswerte								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	39,5	236,3	5,9	281,7	42,2	225,6	5,7	273,5
Zinserträge auf Planvermögen	0,3	5,5	0,1	5,9	0,3	5,6	0,1	6,0
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	1,6	0,3	2,3	4,2	1,7	0,1	1,9	3,7
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	1,0		0,0	1,0
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,0	-11,9	-0,1	-12,0	0,1	4,5	-0,2	4,4
Ausbezahlte Leistungen	-4,5	-10,4	-2,4	-17,3	-2,6	-10,7	-1,8	-15,1
Plankürzungen und -abgeltungen			-0,1	-0,1	-3,2			-3,2
Währungsumrechnungsdifferenzen		-10,3	-0,1	-10,4		11,2	0,2	11,4
Stand 31.12.	37,8	209,5	5,6	252,9	39,5	236,3	5,9	281,7

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamtergebnisrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 40,2 Mio (2017: CHF 40,3 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 326,6 Mio (2017: CHF 369,4 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2018				2017			
Nettoverpflichtungen								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Stand 1.1.	20,4	14,2	53,1	87,7	21,5	17,6	49,6	88,7
Pensionsaufwand netto	2,0	0,9	3,1	6,0	1,5	0,9	3,3	5,7
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-1,6	-0,3	-2,3	-4,2	-1,7	-0,1	-1,9	-3,7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-1,5	-12,8	0,3	-14,0	-0,9	-4,9	-1,1	-6,9
Umrechnungsdifferenzen		-0,2	-1,6	-1,8		0,7	3,2	3,9
Nettoverpflichtungen am 31.12.	19,3	1,8	52,6	73,7	20,4	14,2	53,1	87,7

In der Gesamtergebnisrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

	2018				2017			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste								
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-):	1,5	24,7	-0,2	26,0	0,8	0,4	1,3	2,5
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen		10,2	-0,3	9,9		1,9		1,9
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	1,4	12,2	-1,2	12,4	-0,8	-1,8	0,4	-2,2
Erfahrungsabweichungen	0,1	2,3	1,3	3,7	1,6	0,3	0,9	2,8
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,0	-11,9	-0,1	-12,0	0,1	4,5	-0,2	4,4
Total im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne/Verluste (-), vor Steuern	1,5	12,8	-0,3	14,0	0,9	4,9	1,1	6,9

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten
Verpflichtung:

	2018			2017		
	+ 50bp			+ 50bp		
Sensitivitäten + 50bp						
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontsatz	– 5,2	– 13,2	– 4,2	– 5,6	– 16,5	– 4,2
Gehaltserhöhungen	1,6	0,1	2,6	1,6	0,2	2,7
Inflation	1,2	7,8	3,7	1,3	9,8	3,8
Verzinsung der Altersguthaben	1,3			1,4		
Sensitivitäten – 50bp	– 50bp			– 50bp		
CHF Mio	Schweiz	UK	Andere	Schweiz	UK	Andere
Diskontsatz	5,9	14,7	4,7	6,4	18,4	4,8
Gehaltserhöhungen	– 1,6	– 0,1	– 2,4	– 1,7	– 0,2	– 2,4
Inflation	– 1,2	– 7,2	– 3,3	– 1,2	– 8,9	– 3,3
Verzinsung der Altersguthaben	– 1,3			– 1,4		

Die obige Tabelle stellt den Einfluss der wichtigsten aktuarischen Annahmen auf die Vorsorgeverpflichtungen dar. In der Tabelle ist jeweils der Effekt einer isolierten Veränderung eines Parameters dargestellt, wobei alle anderen Parameter jeweils als unverändert angenommen werden. Die Tabelle stellt den Gesamteinfluss je Region dar. Die Sensitivitäten können jedoch für einzelne Pläne innerhalb der Regionen unterschiedlich ausfallen. Die Sensitivitätsanalyse soll die Unsicherheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Marktbedingungen zum Bewertungszeitpunkt veran-

schaulichen. Die Ergebnisse können wegen möglicher nicht linearer Effekte bei Änderung der aktuarischen Annahmen nicht extrapoliert werden. Des Weiteren macht die Analyse keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Änderungen eintreten können, und sie stellt nicht die Sicht des Konzerns bezüglich zukünftiger erwarteter Veränderungen der Pensionsverpflichtungen dar. Mögliche Massnahmen des Managements zur Minderung der Risiken sind ebenfalls nicht in der Analyse berücksichtigt.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2018	2017
In Prozent (%)		
Aktien	1,9	2,0
Obligationen	43,8	46,2
Versicherungslösung	15,0	15,4
Übrige Wertschriften	37,2	35,9
Flüssige Mittel	2,1	0,5
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Bei «Aktien», «Obligationen» und «Übrige Wertschriften» handelte es sich ausschliesslich um notierte Anlagen. «Versicherungslösung» reflektiert das Planvermögen der vollversicherten Gesellschaften in der Schweiz. Per 1. Januar 2019 haben alle Schweizer Gesellschaften zu einer teilautonomen Versicherung gewechselt. Das Planvermögen enthält keine Direktanlagen von Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

19 Mitarbeiterbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2018 existieren die folgenden anteilsbasierten Vergütungselemente:

Vergütung der Konzernleitung

Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Management Investment Plan 2012

Die kurzfristige variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Gemäss diesem Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben.

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG belief sich auf 437 (2017: 1 039). Weitere 228 Aktien (2017: 320) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der fixen Basisvergütung Konzernleitungsmitgliedern zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 1 568 (2017: CHF 1 356).

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in gesperrten Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf Seite 135 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 81 und 82 sowie 88. Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 241 (2017: 212).

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 4,6 Mio (2017: CHF 4,4 Mio).

20 Aktienkapital und Kapitalmanagement

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2018 CHF 180 000 (2017: CHF 180 000) und ist eingeteilt in 1 800 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat unverändert 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2018 waren somit weiterhin 1 778 581 Namenaktien dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2018	Veränderung	31.12.2017
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	1 800 000	0	1 800 000
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien:			
Treasury Shares	26 863	15 831	11 032
Aktienrückkaufprogramme	150 000	86 895	63 105
Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	198 282	102 726	95 556
Total Aktien im Umlauf	1 601 718	- 102 726	1 704 444

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belief sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 591,6 Mio (2017: CHF 661,2 Mio).

21 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Aus dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, des früheren Geschäftsbereichs Bonding Systems an H.B. Fuller, der am 5. März 2012 zu einem Preis von CHF 384,7 Mio abgeschlossen wurde, bestehen, wie in Erläuterung 17 «Rückstellungen» ausgewiesen, noch Rückstellungen in Höhe von CHF 8,2 Mio.

In diesem Zusammenhang wurden im Vorjahr Rückstellungen in Höhe von CHF 2,8 Mio, respektive CHF 2,2 Mio nach Steuern, aufgrund abgelaufener Gewährleistungsfristen aufgelöst.

23 Leasing

	31.12.2018	31.12.2017
Leasing		
CHF Mio		
Verpflichtungen aus operativem Leasing:		
Bis 1 Jahr	8,0	7,3
2 bis 5 Jahre	19,2	17,1
Über 5 Jahre	1,1	2,4
Total operative Leasingverpflichtungen	28,3	26,8

Die in der Erfolgsrechnung des Berichtsjahrs erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 20,8 Mio (2017: CHF 19,7 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge.

22 Eventualverbindlichkeiten

Das seit 2013 stets als Eventualverbindlichkeit ausgewiesene, laufende Kartellverfahren, das sich gegen führende Bodenbelagshersteller in Frankreich richtete, wurde im Vorjahr abgeschlossen. Die Einmalkosten für Forbo, die 2017 zulasten des Betriebsergebnisses im übrigen Betriebsaufwand verbucht wurden, betrugen CHF 83,4 Mio.

24 Finanzinstrumente

Der Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 ist in Erläuterung 4 «Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards» und Erläuterung 12 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» beschrieben.

Klassierung und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2018				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente	0,1			0,1
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Finanzielles Anlagevermögen			0,3	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			168,9	168,9
Andere Forderungen			5,2	5,2
Flüssige Mittel			127,4	127,4
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Derivative Finanzinstrumente				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			109,2	109,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			0,1	0,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			15,0	15,0

Die Position «Derivative Finanzinstrumente» beinhaltet offene Devisenabsicherungs- und Swapgeschäfte mit einem Kontraktwert per 31. Dezember 2018 von total CHF 56,9 Mio. Die Devisenkurse können direkt beobachtet beziehungsweise ermittelt werden. Die Derivate sind somit der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» enthalten ausgegebene ungelöste Schecks.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Sonstige finanzielle Schulden	Total
31.12.2017				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Übriges finanzielles Anlagevermögen		0,3		0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		169,2		169,2
Andere Forderungen		4,6		4,6
Flüssige Mittel				195,4
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			0,2	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			105,9	105,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			0,2	0,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			16,4	16,4

Der Buchwert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der Konzern hielt keine wesentlichen wiederkehrend zu Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie.

25 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat begleitet die Beurteilung der strategischen Risiken eng und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Ausfallrisiko

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, vor allem Wechselkurse oder Zinssätze, ändern. Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, -termingeschäfte und -swapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteienrisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

In den Jahren 2018 und 2017 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik Rechnung getragen.

Eine als realistisch einzuschätzende Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzern-eigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Eine als realistisch einzuschätzende Zinssatzänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäss durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung der Liquidität verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel betrug per 31. Dezember 2018 rund 55%. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 60 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgeleg-

ten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2018

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	124,3			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0			

Stand 31.12.2017

CHF Mio	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	122,5			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	0,2		

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen beziehungsweise ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es besteht hauptsächlich auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Bankguthaben oder kurzfristigen Einlagen bei Banken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine weitere Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen und bereits gebildete Wertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass dieser auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Flüssige Mittel

In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt das Management auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschliesslich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum
Buchwert nach Währungen:

	31.12.2018	31.12.2017
CHF Mio		
CHF	1,3	1,6
EUR	82,2	85,6
USD	26,4	25,7
JPY	14,2	13,1
GBP	9,8	10,4
CNY	8,5	8,2
SEK	4,4	5,2
Andere	28,6	26,3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	175,4	176,1

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Debito-

renverlust am Bilanzstichtag aufgrund historischer Erfahrungswerte zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Stand 31.12.2018

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	147,8	2,0	1,4%	0,2
Überfällig ≤ 30 Tage	14,7	0,5	3,4%	0,1
Überfällig 31 – 90 Tage	6,5	0,3	4,6%	0,1
Überfällig 91 – 180 Tage	3,6	0,9	25,0%	0,3
Überfällig > 180 Tage	2,8	1,5	53,6%	0,6
Total	175,4	5,2	3,0%	1,3

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2018	2017
CHF Mio		
Stand 1.1. (vor Anwendung von IFRS 9)	- 6,9	- 5,6
Effekt aus Anwendung von IFRS 9	- 0,5	
Stand 1.1. angepasst	- 7,4	
Zugänge	- 0,4	- 1,5
Auflösung	0,4	0,1
Verwendung	0,8	0,4
Umrechnungsdifferenzen	0,1	- 0,3
Stand 31.12.	- 6,5	- 6,9

Information zum Vorjahr (2017) gemäss IAS 39

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich am 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	31.12.2017
CHF Mio	
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	176,1
Nicht fällig	148,6
Überfällig ≤ 30 Tage	14,8
Überfällig 31 – 90 Tage	6,2
Überfällig 91 – 180 Tage	3,1
Überfällig > 180 Tage	3,4
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	–6,9
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169,2

Von den insgesamt CHF 27,5 Mio per 31. Dezember 2017 überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren CHF 23,1 Mio nicht wertberichtigt. Wertberichtigungen in Höhe von CHF 2,1 Mio entfielen auf noch nicht fällige und in Höhe von CHF 4,8 Mio auf überfällige Forderungen.

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

26 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

CHF Mio	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Entschädigung	1,47	1,79	1,03	0,99	2,50	2,78
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,22	0,24	0,18	0,18	0,40	0,42
Anteilsbasierte Vergütungen	0,96	1,10	2,60	2,60	3,56	3,70
Total Vergütungen	2,65	3,13	3,81	3,77	6,46	6,90

Die Entschädigung an die Konzernleitung beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente: den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien der Forbo Holding AG ausgerichtet wird; die kurzfristige variable Vergütung im Rahmen des Management Investment Plan (MIP) für das Berichtsjahr; und die zugesprochenen anwartschaftlichen Bezugsrechte in Form von Performance Share Units für die Long-Term Incentive Pläne 2017 – 2019 und 2018 – 2020 (siehe Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

In der Entschädigung an den Verwaltungsrat enthalten sind die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standortspesen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten).

Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder, andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten.

Es bestanden zum 31. Dezember 2018 und 2017 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2018 haben könnten.

Konzerngesellschaften (per 31. Dezember 2018)

Konzerngesellschaft	Firmsitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien							
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	1 400 000	100%	V		
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	7 100 000	100%		V	
Belgien							
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden	EUR	250 000	100%	V		
Brasilien							
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo	BRL	16 564 200	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N BRL	7 008 746	50%		PV	
Chile							
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N CLP	313 090 945	50%		V	
Dänemark							
Forbo Flooring A/S	Glostrup	DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby	DKK	32 300 000	100%		PV	
Deutschland							
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D EUR	15 400 000	100%			H
Forbo Eurocol Deutschland GmbH	Erfurt	EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn	EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover	EUR	10 230 000	100%		PV	
Realbelt GmbH	Lörrach	EUR	100 000	100%		V	
Finnland							
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki	EUR	33 638	100%	V		
Frankreich							
Forbo Château-Renault S.A.S.	Château-Renault	EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims	EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims	EUR	6 400 000	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme	EUR	819 000	100%		V	
Grossbritannien							
Forbo Flooring UK Ltd.	Derbyshire	GBP	22 000 000	100%	PV		
Forbo Floors UK Ltd.	Kirkcaldy	GBP	4	100%			H
Forbo-Nairn Ltd.	Derbyshire	GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dukinfield	GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	Derbyshire	GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire	GBP	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2018

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Hongkong							
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	1	100%			H
Indien							
Forbo Flooring India Pvt. Ltd.	Delhi	INR	15 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune	INR	26 000 000	100%		V	
Indonesien							
PT Forbo Siegling Indonesia	Kabupaten Bandung	IDR	6 344 580 000	100%		V	
Irland							
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	EUR	125 000	100%	V		
Italien							
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)	EUR	120 000	100%		V	
Tema S.r.l.	Parma	EUR	50 000	100%		V	
Japan							
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio	JPY	330 000 000	100%		PV	
Kanada							
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax	CAD	500 200	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	CAD	501 000	100%		V	
Malaysia							
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko							
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	D	MXN	24 676 404	100%		PV
Neuseeland							
Forbo Siegling Ltd.	Auckland	NZD	650 000	100%		V	
Niederlande							
Forbo Eurocol Nederland B.V.	Zaanstad	EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie	EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie	EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie	EUR	13 500 000	100%			H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden	EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren	EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2018
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Norwegen							
Forbo Flooring AS	Asker	NOK	1 000 000	100%	V		
Transmeca AS	Oslo	NOK	100 000	100%		V	
Österreich							
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien	EUR	73 000	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	330 000	100%		V	
Portugal							
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)	EUR	74 850	100%	V		
Rumänien							
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest	RON	38 000	100%		V	
Russland							
OOO «Forbo Flooring»	Moskau	RUB	500 000	100%	V		
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau	RUB	158 313 780	100%	PV		
OOO «Forbo Siegling CIS»	St. Petersburg	RUB	400 000	100%		V	
OOO «Forbo Eurocol RUS»	Stary Oskol	RUB	187 181 000	100%	PV		
Schweden							
Forbo Flooring AB	Göteborg	SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)	SEK	1 000 000	100%		V	
Schweiz							
Forbo Financial Services AG	Baar	D CHF	100 000	100%			H
Forbo Finanz AG	Baar	D CHF	10 000 000	100%			H
Forbo Finanz II AG	Baar	CHF	250 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	CHF	100 000	100%	PV		
Forbo International SA	Baar	D CHF	100 000	100%		PV	H
Slowakei							
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky	EUR	15 281 639	100%		PV	
Spanien							
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona	EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.U.	Montcada i Reixac (Barcelona)	EUR	1 532 550	100%		V	
Südkorea							
Forbo Korea Ltd.	Seoul	KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2018

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Thailand							
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	Samut Prakan	D THB	13 005 000	100%		V	
Tschechische Republik							
Forbo Siegling Česká republika s.r.o.	Liberec	CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag	CZK	500 000	100%	V		
Türkei							
Forbo Hareket ve Zemin Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul	TRY	5 500 000	100%	V	V	
USA							
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D USD	19 957 259	100%			H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE	USD	50 000	100%			H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE	USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE	USD	15 455 000	100%		PV	
Vereinigte Arabische Emirate							
Forbo Flooring Middle East DMCC	Dubai	AED	499 000	100%	V		
Volksrepublik China							
Forbo Movement Systems (China) Co., Ltd.	Pinghu	USD	25 000 000	100%		PV	
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai	CHF	4 000 000	100%	V		
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang	USD	16 221 000	100%		PV	

V Vertrieb
 PV Produktion und Vertrieb
 H Holding/Dienstleistungen
 N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2018
 D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Forbo Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 94 bis 139) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Umsatzerfassung



Bewertung der Vorräte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung

Prüfungssachverhalt

Der konsolidierte Nettoumsatz betrug im Geschäftsjahr 2018 CHF 1,327.0 Mio. (2017: CHF 1,246.4 Mio.). Im Segment Flooring Systems wurde mit CHF 913.2 Mio. (2017: CHF 856.6 Mio.) 68.8% (2017: 68.7%) des Nettoumsatzes erwirtschaftet und im Segment Movement Systems CHF 413.8 Mio. (2017: CHF 389.8 Mio.), was 31.2% (2017: 31.3%) entspricht.

Der Nettoumsatz bildet eine wichtige Grundlage zur Beurteilung des Geschäftsgangs von Forbo und steht dadurch im Fokus von internen und externen Stakeholdern. Entsprechend haben wir in unserer Prüfung den Fokus auf die Existenz von Umsatztransaktionen sowie deren Erfassung in der korrekten Periode gelegt.

In beiden Segmenten basieren die Verkäufe auf handelsüblichen Vertragsformeln des internationalen Warenhandels, welche den Zeitpunkt der Übertragung von Nutzen und Gefahr bestimmen. Im Zuge der Einführung von IFRS 15 hat Forbo die verwendeten Geschäftsmodelle untersucht und ist zum Schluss gekommen, dass dieser Zeitpunkt mit dem Übergang der Kontrolle identisch ist. Die zur Anwendung kommenden spezifischen Vertragsbedingungen können je nach Region und Branche des Käufers variieren. Die Ausgestaltung der Verträge in den beiden Segmenten des Konzerns ist aufgrund der Art der Erzeugnisse nicht komplex. Wegen der Vielzahl an Transaktionen ist jedoch die korrekte zeitliche Abgrenzung der Umsätze massgeblich von einem funktionierenden, an die lokalen Verhältnisse angepassten, internen Kontrollsystem abhängig. Ausserdem sind die korrekten mengenmässigen und preislichen Grundlagen für die Umsatzlegung bedeutsam.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses von der Bestellung bis zum Zahlungseingang erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems und der IT Systeme in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der für die korrekte Umsatzerfassung identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen beurteilt.
- Zudem haben wir mittels einer statistischen Stichprobe von Lieferscheinen und erfolgten Zahlungseingängen die Existenz der Umsatzerlöse und deren Erfassung in der korrekten Berichtsperiode in Übereinstimmung mit IFRS 15 überprüft.
- Ergänzend haben wir auf Stufe der Segmente sowie auf Stufe diverser Einzelgesellschaften analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese umfassen unter anderem Analysen betreffend Preis- und Mengenabweichungen, Margenentwicklung, die grössten Kunden und die meistverkauften Produkte sowie Analysen der Umsatzverteilung innerhalb des Jahres und einzelner Monate.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Nettoumsatz und Ertragsrealisation, S. 101
- Erläuterung 4 – Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards, S. 107
- Erläuterung 5 – Segmentinformationen, S. 109 – 111

Bericht der Revisionsstelle



Bewertung der Vorräte

Prüfungssachverhalt

Die Vorräte betrugen per 31. Dezember 2018 CHF 230.1 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 226.6 Mio.) und stellen eine der wesentlichsten Aktivpositionen dar. Die Bewertung der Vorräte ist entsprechend bedeutend für ein Gesamtverständnis der Jahresrechnung.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei den Produkten in Arbeit und Fertigprodukten, welche einen wesentlichen Wertschöpfungsanteil beinhalten, ist die Bestimmung der Herstellungskosten teilweise mit Ermessen verbunden.

Zusätzlich besteht bei den Produkten in Arbeit und Fertigprodukten das Risiko, dass die Herstellungskosten über dem Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Fertigstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen (verlustfreie Bewertung).

Die Bestimmung der Wertberichtigung beinhaltet überdies gewisse Ermessenselemente.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses im Bereich von Wareneingangs- / Ausgangskontrollen sowie der Identifikation von obsoleten Vorräten erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Bewertung der Vorräte beurteilt.
- Wir haben die Grundlage der Bewertung einzelner Vorräte anhand der Kostenrechnung für verschiedene Materialien analysiert, Änderungen in der Bewertungsgrundlage und Methode beurteilt und Veränderungen von Stückkosten kritisch hinterfragt.
- Wir haben die Angemessenheit der Prozesse zur Identifikation von obsoleten Vorräten beurteilt sowie die Grundlage und die Methode zur Bewertung dieser Vorräte kritisch gewürdigt. Die Berechnung der Wertberichtigung für obsoletere Waren haben wir zudem rechnerisch nachvollzogen und stichprobenweise mit den zugrunde liegenden Unterlagen abgestimmt. Des Weiteren haben wir die verlustfreie Bewertung der Vorräte durch Gegenüberstellen von Kosten und Verkaufspreisen im Rahmen von Stichproben überprüft.

Weitere Informationen zu den Vorräten sind an folgenden Stellen im Konzernanhang enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Vorräte, S. 105
- Erläuterung 13 – Vorräte, S. 116



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Bericht der Revisionsstelle



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 27. Februar 2019

Konzernbilanzen 2014 – 2018

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven					
CHF Mio					
Umlaufvermögen	567,3	638,2	601,2	509,3	677,1
Flüssige Mittel	127,4	195,4	209,7	116,3	205,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0	0,0	49,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168,9	169,2	151,4	147,3	150,6
Andere Forderungen	26,0	27,6	19,8	18,8	24,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14,8	19,4	13,9	12,4	17,3
Vorräte	230,1	226,6	206,4	214,5	230,6
Anlagevermögen	412,7	429,3	388,1	402,8	418,5
Finanzielles Anlagevermögen	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3
Aktive latente Ertragssteuern	39,9	39,0	40,5	39,5	37,2
Sachanlagen	259,4	267,6	227,6	227,3	234,9
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	113,1	122,4	119,8	135,7	146,1
Total Aktiven	980,0	1 067,5	989,3	912,1	1 095,6

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Passiven					
CHF Mio					
Kurzfristiges Fremdkapital	261,9	275,3	241,8	232,2	244,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,1	0,2	0,1	0,1	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,2	105,9	95,4	77,4	86,5
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	28,7	32,4	24,2	36,5	30,0
Steuerverbindlichkeiten	16,2	26,5	20,4	20,3	18,9
Kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	107,7	110,3	101,7	97,9	108,2
Langfristiges Fremdkapital	126,5	131,0	126,1	120,7	112,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,2	0,4	0,9	1,4
Passive latente Ertragssteuern	12,1	10,8	10,9	24,0	26,5
Langfristige Rückstellungen	40,7	32,3	26,1	25,7	24,2
Personalvorsorgeverpflichtungen	73,7	87,7	88,7	70,1	60,5
Total Fremdkapital	388,4	406,3	367,9	352,9	356,8
Eigenkapital	591,6	661,2	621,4	559,2	738,8
Aktienkapital	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag	591,5	661,1	621,3	559,1	738,7
Total Passiven	980,0	1 067,5	989,3	912,1	1 095,6

Konzernerfolgsrechnungen

2014 – 2018

	2018	2017	2016	2015	2014
CHF Mio					
Nettoumsatz	1 327,0	1 246,4	1 185,5	1 139,1	1 226,8
Herstellungskosten der verkauften Waren	– 824,9	– 764,5	– 715,2	– 698,3	– 765,8
Bruttoergebnis	502,1	481,9	470,3	440,8	461,0
Entwicklungskosten	– 16,6	– 15,5	– 15,1	– 15,1	– 16,5
Verkaufs- und Vertriebskosten	– 198,1	– 195,8	– 190,7	– 181,1	– 196,6
Verwaltungskosten	– 96,1	– 94,7	– 95,0	– 89,8	– 94,2
Übriger Betriebsaufwand	– 23,5	– 106,5	– 16,7	– 16,6	– 13,2
Übriger Betriebsertrag	7,5	10,5	4,4	4,6	8,9
Betriebsergebnis	175,3	79,9	157,2	142,8	149,4
Finanzertrag	0,9	0,9	2,0	2,0	5,9
Finanzaufwand	– 0,6	– 0,8	– 0,1	– 0,4	– 1,0
Konzernergebnis vor Steuern	175,6	80,0	159,1	144,4	154,3
Ertragssteuern	– 38,0	– 43,5	– 31,5	– 28,7	– 30,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	137,6	36,5	127,6	115,7	123,4
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	0,0	2,2	0,0	0,0	0,2
Konzernergebnis	137,6	38,7	127,6	115,7	123,6

FINANZBERICHT

Jahresrechnung der Forbo Holding AG	149
Bilanz	150
Erfolgsrechnung	151
Anhang zur Jahresrechnung	152
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	157
Bericht der Revisionsstelle	158

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2018	31.12.2017
Aktiven			
CHF	Anhang		
Umlaufvermögen		42 144 461	16 659 198
Flüssige Mittel		3 127 948	1 793 619
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	38 921 310	14 832 406
Steuer Guthaben	5	62 670	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		32 533	33 173
Anlagevermögen		423 948 017	423 964 089
Darlehen an Konzerngesellschaften	3	118 938 014	118 938 256
Beteiligungen	4	305 010 003	305 025 833
Total Aktiven		466 092 478	440 623 287

		31.12.2018	31.12.2017
Passiven			
CHF	Anhang		
Kurzfristiges Fremdkapital		482 103	16 105 779
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		157 503	143 509
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2		11 992 390
Passive Rechnungsabgrenzungen		324 600	324 047
Steuerverbindlichkeiten	5		3 645 833
Eigenkapital		465 610 375	424 517 508
Aktienkapital	6	180 000	180 000
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		15 302	15 302
Reserve für eigene Aktien	8	5 669 005	1 008 066
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		475 362 702	420 047 659
Jahresgewinn		225 439 863	91 248 219
Eigene Aktien	8	– 256 656 497	– 103 581 738
Total Passiven		466 092 478	440 623 287

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

		2018	2017
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	9	231 822 143	54 679 844
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	10	252 298	47 234 377
Total Ertrag		232 074 441	101 914 221

		2018	2017
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	11	5 832 570	6 001 204
Finanzaufwand:		1 097 828	440 710
Aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften	12	1 097 828	440 710
Übriger Aufwand	3		578 255
Steuern	5	– 295 820	3 645 833
Total Aufwand		6 634 578	10 666 002
Jahresgewinn		225 439 863	91 248 219

Anhang zur Jahresrechnung

Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Da die Forbo Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 Andere Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

«Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» beinhaltet im Berichtsjahr im Wesentlichen die Guthaben auf den Cash-Pool-Konten und im Vorjahr die offene Forderung aus dem konzerninternen Verkauf der Tochtergesellschaft Forbo Project Vinyl AB. Im Zusammenhang mit dem Cash-Pool hatte die Forbo Holding AG im Vorjahr eine Verbindlichkeit gegenüber der Forbo Finanz AG unter «Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten unverändert auf EUR 97,8 Mio und CHF 12,7 Mio. Die Darlehen werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Kursverluste verbucht, hingegen unrealisierte Kursgewinne nicht ausgewiesen werden.

4 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen, einzeln bilanziert. Die Beteiligungen reduzierten sich im Berichtsjahr, weil die Tochtergesellschaft Forbo Flooring AB konzernintern zum Buchwert an die Forbo Finanz AG veräussert wurde. Im Weiteren wurde die Beteiligung an der Forbo Flooring UK Ltd. mittels Sacheinlage zum Buchwert in die Forbo Finanz AG übertragen.

Per 31. Dezember 2018 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Firmensitz	Aktivität	Währung	Grundkapital (in 1 000)	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Financial Services AG	CH-Baar	Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	10 000	100%
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	MX-Tlalnepantla	Produktion und Vertrieb	MXN	24 676	< 0,1%
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	TH-Samut Prakan	Vertrieb	THB	13 005	69,1%

5 Steuern

Im Berichtsjahr konnte die Forbo Holding AG den vollen Beteiligungsabzug auf Dividendenerträge geltend machen. Die Steuerbelastung war im Vorjahr höher, weil der Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien im handelsrechtlichen Abschluss der Forbo Holding AG der Bundessteuer unterlag und somit den Beteiligungsabzug auf Dividendenerträge reduzierte.

6 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2018 CHF 180 000 (2017: CHF 180 000) und ist eingeteilt in 1 800 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

Der Verwaltungsrat wurde an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 6. April 2017 ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Unter diesem Aktienrückkaufprogramm wurden zum Festpreis sowie über die zweite Handelslinie 150 000 Aktien zurückgekauft.

7 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8,5 Mio bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr CHF 16 645.

8 Eigene Aktien

Die durch die Forbo Holding AG direkt gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von CHF 256,7 Mio am Bilanzstichtag entsprechen dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch Tochtergesellschaften der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien zum Buchwert von CHF 5,7 Mio (zu Anschaffungskosten bewertet CHF 6,0 Mio) werden weiterhin in der Position «Reserve für eigene Aktien» abgebildet. Insgesamt haben sich die direkt und indirekt gehaltenen eigenen Aktien im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2018	104 591 945	95 556
Zugänge	162 415 700	105 926
Abgänge	– 4 376 683	– 3 200
Bestand 31.12.2018	262 630 962	198 282

9 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 231,8 Mio (2017: CHF 54,7 Mio) entfiel auf Dividendenerträge von CHF 231,6 Mio (2017: CHF 52,2 Mio) und auf Zinsen von CHF 0,2 Mio (2017: CHF 0,2 Mio). Das Vorjahr enthielt zudem Kursgewinne auf Fremdwährungsdarlehen von CHF 2,3 Mio.

10 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Der Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen entspricht dem Nettoerlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien. Im Vorjahr hat der Konzern 63 000 Aktien der Forbo Holding AG zu einem Preis von CHF 1 450 je Aktie im Rahmen eines beschleunigten Book-building-Verfahrens platziert. Die verkauften Aktien wurden teils direkt bei der Forbo Holding AG (48 000 eigene Aktien) und teils indirekt bei der Forbo International SA (15 000 eigene Aktien) gehalten.

11 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet die Stewardshipkosten, Verwaltungsratshonorare, das Revisionshonorar und die üblichen administrativen Kosten im Wesentlichen für die Generalversammlung, das Aktienregister, Versicherungen sowie gesetzlich erforderliche Publikationen. Die Forbo Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden.

12 Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften

Der Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften beinhaltet im Berichtsjahr insbesondere Kursverluste auf kurzfristigen Aktivdarlehen in Fremdwährungen von CHF 0,8 Mio, Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften von CHF 0,2 Mio (2017: CHF 0,1 Mio) sowie im Vorjahr die Umsatzabgaben auf dem Verkauf eigener Aktien von CHF 0,4 Mio.

13 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betrugen am Jahresende 2018 CHF 6,1 Mio (2017: CHF 9,9 Mio) und sind nicht beansprucht.

Die Konzerngesellschaften in der Schweiz werden für die Mehrwertsteuer als eine mehrwertsteuerpflichtige Gruppe behandelt (Gruppenbesteuerung Artikel 13 Mehrwertsteuergesetz MWSTG). Kann eine der Gruppengesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nachkommen, haften die anderen Gruppengesellschaften solidarisch.

14 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	486 764	27,04%
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften	198 282	11,02%
Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar		

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Per 31. Dezember 2018 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2018		Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		54 611
Michael Pieper, Vizepräsident		486 764
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 287
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		212
Dr. Reto Müller, Mitglied		632
Vincent Studer, Mitglied		916
Verwaltungsrat total		544 422
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 969
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		3
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		104
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		104
Konzernleitung total		3 180

IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Per 31. Dezember 2017 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2017		Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		47 892
Michael Pieper, Vizepräsident		486 217
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 227
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		170
Dr. Reto Müller, Mitglied		590
Vincent Studer, Mitglied		866
Verwaltungsrat total		536 962
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 639
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems		2 856
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		18
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems		195
Konzernleitung total		5 708

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2018 haben könnten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2018
CHF	
Jahresgewinn	225 439 863
Gewinnvortrag	475 362 702
Eigene Aktien	– 256 656 497
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	444 146 068

wie folgt zu verwenden:

	2018
CHF	
Ausschüttung ordentliche Dividende	33 636 078
Vortrag auf neue Rechnung	410 509 990
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	444 146 068

1) Anlässlich der Generalversammlung vom 5. April 2019 beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von brutto CHF 21,00 je Namenaktie (2017: CHF 19,00). Für die von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft am massgebenden Stichtag gehaltenen eigenen Aktien erfolgt keine Ausschüttung, weshalb sich der Betrag zur Ausschüttung der ordentlichen Dividende noch verändern kann.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Forbo Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 150 bis 156) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln



oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hauenstein'.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 27. Februar 2019

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug
Fotos: Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



flooring. movement.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo International SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25
Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com
www.forbo.com

